Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 234 / 9. Jahrgang

Lodz, Freitag den 28. August 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Wer wird Krisendirektor?

Der Kampf der Regierung mit der Krisis

Doch Einberufung der Parlamentstagung?

Nach der gestrigen Ministerratssitzung ist jetzt die Frage der Ernennung eines Direktors des Zentralkomitees zum Kampf mit der Krisis aktuell. Als Kandidaten kommen Moraczewski, Raczkiewicz, Switalski und der ehem. Minister Jurkiewicz in Betracht. Die Entscheidung wird wahrscheinlich heute fallen. Die Hauptrichtlinien für die Arbeiten des Komitees sind in den Beschlüssen des Ministerrats enthalten.

In politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß einige Beschlüsse des Ministerrats hinsichtlich des Kampfes mit der Krise einer gesetzmäßigen Bestätigung bedürfen. Im Zusammenhang damit wird von der Einberufung der außerordentlichen Parlamentstagung für Mitte September gesprochen.

Zusammenkunft Zaleski — Briand — Litwinow in Genf?

Nach dem Scheitern der polnisch-russischen Paktverhandlungen

Bestürzung in Polen

Warschau, 27. August.—

Der amtliche Bericht der Moskauer Taß-Agentur, in dem festgestellt wird, daß die polnischen Paktvorschläge auch weiterhin als ungeeignet abgelehnt werden müßten, hat in Warschauer politischen Kreisen sehr große Bestürzung ausgelöst. Die Warschauer Presse ändert jetzt plötzlich ihre Tonart und der regierungstreue „Expreß Poranny" bezeichnet den Bescheid Moskaus als eine perfide Antwort, die erneut den Beweis dafür liefere, wie wenig Moskau an der Erhaltung des Friedens in Osteuropa gelegen sei.

Wie in Moskau verlautet, werden vorläufig keine Verhandlungen zwischen Warschau und Moskau über den Nichtangriffspakt erwartet. Das Außenkommissariat hat beschlossen, von einer Veröffentlichung der polnischen Denkschrift abzusehen. Es wird auch von sich aus keine Schritte zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Polen unternehmen.

Unterbrechung der französisch-russischen Paktverhandlungen?

(T) **Moskau**, 27. August.

In Moskauer politischen Kreisen nimmt man an, daß nach dem Scheitern der Paktverhandlungen mit Polen auch eine Unterbrechung der russisch-französischen Paktverhandlungen erfolgen wird.

Die „Agence Economique et Financiere" weiß bereits zu berichten, daß die französisch-sowjetrussischen Verhandlungen in Paris wegen der Abwesenheit des russischen Botschafters Dowgalewskij und verschiedener anderer Unterhändler vorübergehend unterbrochen worden seien. Das Blatt hält es für wahrscheinlich, daß die Besprechungen im Oktober wieder aufgenommen würden. Der in Ausarbeitung begriffene Nichtangriffspakt werde angeblich eine neue Form des allgemeinen Briand-Kellog-Paktes darstellen.

Es sei möglich, daß sich die Verhandlungen auch auf den Abschluß eines französisch-sowjetrussischen Ausgleichs bezw. Schiedsgerichtsvertrags ausdehnen würden.

In Pariser politischen Kreisen mißt man der persönlichen Fühlungnahme mit dem polnischen Außenminister Zaleski große Bedeutung bei und weist darauf hin, daß die französische Abordnung mit Briand an der Spitze in Genf Gelegenheit haben werde, eine Aussprache mit Litwinow und Zaleski herbeizuführen.

Die Agentur Havas meldet aus Bukarest, daß die rumänische Regierung über den Verlauf der französisch-sowjetrussischen und polnisch-sowjetrussischen Paktverhandlungen vollkommen unterrichtet sei. In Bukarester politischen Kreisen unterstreiche man, daß die rumänischen Interessen durch das Bundesverhältnis mit Frankreich und Polen sichergestellt seie.

Bevorstehende Unterredungen Litwinows in Berlin

Moskau (über Kowno), 27. August.

Ueber die Reise des Außenkommissars Litwinow nach Genf und seinen Aufenthalt in Berlin wird mitgeteilt, daß er in der Unterredung mit den deutschen Staatsmännern die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland sowie die russischen Verhandlungen mit Paris und Warschau berühren werden. In der Unterredung werde auch die Abrüstungskonferenz berührt werden. Auf der Rückreise wird der Außenkommissar Warschau berühren, jedoch dort keinen Aufenthalt nehmen.

Zaleski nach Genf abgereist

Warschau, 27. August.

Außenminister Zaleski hat Donnerstag mittag im Nordexpreß Warschau verlassen, um sich zunächst nach Paris und von dort nach Genf zu begeben.

Polnische nationalsozialistische Partei

Dieser Tage fand eine Versammlung des Pabianicer Unterbezirks der Linken der Nationalen Arbeiterpartei statt, in der beschlossen wurde, die Partei in dem Bezirk in „Polnische nationalsozialistische Partei" umzubenennen und für den neuen Namen und das neue Programm in ganz Polen zu werben.

Verhaftung Gottloser in Wilna

Von den Sicherheitsbehörden ist in der Wojewodschaft Wilna ein kommunistischer Gottlosenverband Jugendlicher aufgedeckt worden. 7 Personen wurden verhaftet.

Amerika berät über Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

New York, 27. August.

Mit der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten beschäftigte sich gestern in New York eine Bankierkonferenz, an der die bekanntesten Bankiers von New York teilnahmen. Die Beratungen sollen von einem ständigen Ausschuß weiter geführt werden, dem auch der bekannte Finanzmann Owen Young angehört. Präsident Hoover hat von sich aus mehrere Wirtschaftsführer aufgefordert, sich gleichfalls an den Beratungen des Arbeitsausschusses zu beteiligen. Von allem sollen Vorschläge ausgearbeitet werden für eine Zusammenarbeit der städtischen, staatlichen und privaten Organisationen zur Unterstützung der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten. In Amerika gibt es bisher eine staatliche Arbeitslosenversicherung noch nicht.

Dr. A. Kryński
Sienkiewicza 34 Telefon 146-10
zurückgekehrt.

Amerikanische Privatbanken helfen

300 Millionen-Dollarkredit für England

Die Bedingungen noch unbekannt.

(T) **New York**, 27. August.

Wie inoffiziell verlautet, sind die englischen Kreditverhandlungen am Donnerstag erfolgreich zu Ende geführt worden. Das amerikanische Bankensyndikat, das von den Firmen Morgan, Guaranye Trust und Bankers Trust geführt wurde, soll den Engländern eine kurzfristige Anleihe von mindestens 300 Millionen Dollar (etwa 2,5 Milliarden Zloty) gewährt haben. Die Bedingungen sind unbekannt. Es wird erwartet, daß nunmehr auch die Bundes Reserve Bank ihren Kredit erneuert.

Zu den Meldungen über einen großen Kredit amerikanischer Privatbanken an England heißt es, daß die Verhandlungen durch den Gouverneur der Bank von England Montague Norman, der sich zurzeit auf Erholungsurlaub in Kanada aufhält, mit New York und London auf telefonischem und telegrafischem Wege geführt werden. Der Kredit soll der Bank von England noch vor Zusammentritt des Parlaments zur Verfügung gestellt werden. In Kreisen der City ist man geteilter Meinung darüber, ob die Aufnahme einer großen Anleihe in New York notwendig oder ratsam ist. Als Beweis für diese Auffassung macht man geltend, daß die Wiederherstellung des Vertrauens in das Pfund Sterling durch geeignete Sparmaßnahmen an sich schon genügend Geld auf den Londoner Markt ziehen würde, um den Druck auf die Währung zu beseitigen und weitere Unterstützungen zu erübrigen.

Die Sparmaßnahmen

(T) **London**, 27. August.

Die aus Kabinettsministern unter Hinzuziehung von Regierungssachverständigen gebildeten Ausschüsse werden in den nächsten Tagen ihre Vorschläge für die Sparmaßnahmen ausarbeiten. Die Empfehlungen sollen so schnell wie möglich dem Gesamtkabinett zur Entscheidung unterbreitet werden.

Während englischer Gepflogenheit zufolge die Steuerpläne des Schatzkanzlers erst bei ihrer Vorlage im Parlament bekannt gegeben werden und daher alle diesbezüglichen Meldungen zumindestens als verfrüht angesehen werden müssen, hält es die Regierung, besonders mit Rücksicht auf die Wiederherstellung des Vertrauens im Ausland für ratsam, die allgemeinen Richtlinien ihrer beabsichtigten Sparmaßnahmen möglichst bald bekannt zu geben.

Zu dem 10prozentigen Abbau der Erwerbslosenversicherung, auf den MacDonald in seiner unvorbereiteten Rundfunkrede am Dienstag abend vielleicht zu große Bedeutung gelegt hat, ist zu bemerken, daß dies der einzige drastische Abstrich ist, den die Regierung vornehmen wird, Obgleich dem alten Kabinett noch andere Vorschläge vorlagen, die teilweise von den inzwischen zur Opposition übergetretenen Ministern bereits gebilligt waren.

Die Vorlage eines 10prozentigen Zolltarifs durch die Nationalregierung kommt keinesfalls in Frage.

MacDonalds politische Laufbahn beendet

(T) **London**, 72. August.

Wie der „Daily Expreß" berichtet, beabsichtigt MacDonald, der im Oktober seinen 65. Geburtstag begeht, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen, sobald die Nationalregierung ihre Aufgaben beendet hat. In seiner Abschiedsrede vor seinen sozialistischen Ministerkollegen erklärte er, er wisse genau, daß sein Entschluß zur Bildung einer Nationalregierung das Ende seiner Laufbahn als Führer der Arbeiterpartei bedeute.

Wie das Blatt weiter berichtet, will MacDonald nach Schluß der nächsten Parlamentsperiode eine ausgedehnte Weltreise antreten.

Zahlreiche Tote und Verwundete

Mißglückter Militäraufstand in Portugal

Die Regierung Herr der Lage.

Paris, 27. August.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, ist dort ein Aufstand ausgebrochen. Zahlreiche Zivilisten drangen in die Kaserne des 3. Artillerieregiments ein, überrumpelten die Wachen und besetzten das Gebäude.

Nach unbestätigten Gerüchten soll auch in Porto ein Aufstandsversuch unternommen worden sein. Wie es heißt, sollen die Aufständischen im Einvernehmen mit zwei Artillerieregimentern vorgegangen sein.

Nach den letzten Meldungen aus Lissabon, wurden bei der Militärrevolte am Mittwoch 20 Personen getötet und 70 verletzt. Der Aufstand brach aus, als Zivilisten mit Gewehren und Maschinengewehren bewaffnet, die Kaserne des dritten Artillerieregiments angriffen, die Mannschaften überraschten und die Offiziere gefangen setzten. Einem sofortigen Gegenangriff regierungstreuer Truppen ist es jedoch gelungen, die Kaserne zu stürmen und die Rebellen unter Führung des Obersten Diaz gefangen zu nehmen. Gleichzeitig soll ein Artillerieduell zwischen den beiden Forts San Georg und Eduard VII. stattgefunden haben. Wie es heißt, hat auch ein Flugzeug der Aufständischen Bomben über der Stadt abgeworfen, wodurch eine Person getötet und vier verwundet worden sind. In Lissabon ist die Ruhe wieder hergestellt. Panzerwagen durchfahren die Stadt und die beherrschenden Punkte sollen fest in der Hand der Zivilgarde sein, die anscheinend von dem bevorstehenden Ausbruch der Bewegung unterrichtet war. Mehrere Führer des Aufstands sollen im Flugzeug über die spanische Grenze entkommen sein.

(T) **Madrid, 27. August.**

Wie Nachrichten von der spanisch-portugiesischen Grenze besagen, haben am Donnerstag neue Kämpfe in Lissabon zwischen Regierungstruppen und Aufständischen stattgefunden, wobei es letzteren gelang, drei Kasernen zu zerstören. Die Eisenbahnzüge bekommen keine Einfahrt von Lissabon und werden in einer etwa 10 Kilometer vorher liegenden Station angehalten. Auch im Norden Portugals finden Kämpfe statt, insbesondere in Coimbra, Oporto rnd Seduval. Im Gegensatz zu anderslautenden Meldungen wird behauptet, daß die Aufständischen bedeutende Erfolge erzielt hätten. Der spanische Außenminister teilt mit, daß in unmittelbare Nähe der spanischen Botschaft in Lissabon heftige Kämpfe stattgefunden haben, weshalb die Botschaftmitglieder um Asyl bei der englischen Botschaft gebeten haben, wo sie sich z. Z. auch befinden.

Festnahme portugiesischer Flieger in Spanien

Die spanische Regierung hat beschlossen, die portugiesischen Flieger, die bei dem Lissaboner Aufstandsversuch eine erhebliche Rolle spielten und bei der Verfolgung des regierungstreuen Fliegerkorps auf spanischen Boden landeten, auf dem Flugplatz in Sevilla festzusetzen und die Flugzeuge bis zur Klärung der Lage zu beschlagnahmen. Die Flüchtlinge berichten, daß das groß angelegte Unternehmen nur deshalb gescheitert sei, weil Teile der Aufständischen zu früh losgeschlagen hätten

Das Programm der neuen ungarischen Regierung

Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern — gute Beziehungen nach außen

(T) **Budapest, 27. August.**

Ministerpräsident Graf Karolyi hielt am Donnerstag im Abgeordnetenhaus seine Programmrede. Die neue Regierung wurde, als sie den Sitzungssaal betrat, von der rechten mit Beifall, von der bürgerlichen Opposition mit Schweigen und von den Sozialisten mit lärmenden Zurufen empfangen.

Graf Karolyi führte aus, die Regierung habe die Aufgabe, das Land aus den wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten herauszuführen und der Not abzuhelfen. Hauptgrundsatz der Regierung sei Sparsamkeit, deren Durchführung allerdings unter Berücksichtigung des Möglichkeitsgrundsatzes erfolgen müsse. Die Regierung sei berufen, die innere Ordnung aufrecht zu erhalten, jedoch nicht durch Brachialgewalt, sondern durch Behebung der Ursachen eventueller Störung. In innerpolitischer Beziehung habe die Regierung kein Programm, da sie vorläufig ausschließlich mit der Lösung von wirtschaftlichen Fragen beschäftigt sei. Die Regierung stehe auf gesundem nationalen Boden. **In konfessionellen Beziehungen kenne sie keinen Unterschied.**

Im außenpolitischen Teil seiner Rede wies Graf Karolyi darauf hin, daß noch vor einigen Jahren Ungarn in einer Art Kerker gewesen und erst durch die Tätigkeit des Grafen Bethlen aus dieser Isolierung befreit worden sei. Der Weg nach Europa habe sich geöffnet. Jetzt habe Ungarn gewichtige u. aufrichtige Freunde. In erster Linie sei Italien zu nennen (bei diesen Worten brechen die Sozialisten in lärmennde Zwischenrufe und in Schmähruse auf Mussolini aus. Der Präsident macht schließlich Ordnung) **Die Freundschaft für Italien richte sich aber gegen kein drittes Land.** Graf Karolyi betonte weiter die sehr guten Beziehungen zu Deutschland und wieß auf die Anleihehilfe hin, die in erster Linie Frankreich Ungarn gewährt hat. An die Anleihe seien von Frankreich keinerlei politischen Bedingungen geknüpft worden. Mit Oesterreich bestehen ausgezeichnete wirtschaftliche und politische Beziehungen.

Bericht über die internationale Finanzlage

(T) **Genf, 27. August.**

Der Kreditausschuß des europäischen Ausschusses hat nach längeren redaktionellen Verhandlungen am Donnerstag seinen Bericht über die internationale Finanzlage endgültig abgeschlossen. Der Bericht, der als streng vertraulich erklärt worden ist, wird zunächst dem am nächsten Montag zusammentretenden Coordinationsausschusses des europäischen Ausschusses vorliegen und sodann voraussichtlich im europäischen Ausschuß und im Völkerbundrat zur Verhandlung gelangen. Der vorsichtig und allgemein gehaltene Bericht des Kreditausschusses unterstreicht den bekannten Wünschen Frankreichs folgend, die Notwendigkeit, die Tätigkeit des ständigen Finanzausschusses des Völkerbundes weiter auszubauen und diesen Ausschuß künftig als Hauptträger internationaler Anleiheverhandlungen zu gestalten. Der Bericht hebt hierbei hervor, daß bisher eine ständige Fühlungnahme und Zusammenarbeit zwischen den Schatzämtern der Regierungen und dem ständigen Finanzausschuß über die Bearbeitung einzelner Fragen hinaus noch nicht stattgefunden habe und schlägt daher vor, ein neues ständiges Organ beim Völkerbund zu schaffen, das die Verbindung zwischen Anleihesuchenden Staaten und dem Finanzausschuß des Völkerbundes bilden soll. Im übrigen sucht sich der Bericht den Verhandlungen der Baseler Sachverständigen in großen Zügen anzupassen und vertritt hierbei, wenn auch in allgemeiner vorsichtiger Weise die These, daß langfristige internationale Anleihen, die Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens als Voraussetzung haben und daß dies Vertrauen nur durch ein unmittelbares Vorgehen und Zusammenwirken der Regierungen erzielt werden könne. Ein Hinweis auf die Reparationsfrage soll, wie verlautet, in dem Bericht nicht enthalten sein. Zum Schluß fordert der Bericht für die Zukunft eine fortlaufende enge Zusammenarbeit zwischen der Baseler B. J. Z., dem Finanzausschuß des Völkerbunds und den Finanzministerien der einzelnen Regierungen.

Der Haag über das deutsch-österreichische Zollabkommen

Veröffentlichung des Gutachtens am 2. September

(T) **Berlin, 26. August.**

Wie die Telegrafenunion erfährt, wird das Gutachten des Haager Schiedsgerichtshofs über das deutsch-österreichische Zollabkommen voraussichtlich am Mittwoch den 2. September veröffentlicht werden, so daß das Ergebnis noch in den Beratungen des Völkerbundrats vor der Vollversammlung besprochen werden kann. Im Interesse einer schnellen Veröffentlichung dürfte man auf die sonst bei Urteilen vor der Veröffentlichung übliche Drucklegung verzichten.

Stimson bei MacDonald

(T) **London, 72. August.**

Der amerikanische Staatssekretär Stimson ist am Donnerstag vormittag von Schottland nach London zurückgekehrt.

Vom Bahnhof begab sich Stimson sofort in die Amtswohnung des Ministerpräsidenten. Die Unterhaltung drehte sich, wie es heißt, in der Hauptsache um „den weiteren Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten".

Staatssekretär Stimson wird sich am Freitag nach den Vereinigten Staaten einschiffen.

Schwere Gefängnisrevolte

(T) **New York, 27. August.**

In der Stadt Marquette in dem Staat Michigan brach am Donnerstag unter den Gefangenen des dort befindlichen Staatsgefängnisses von Michigan eine Revolte aus. Während des Aufruhrs, der 2 Stunden lang dauerte, griffen die Gefangenen die Gefängnisbeamten an und töteten den Arzt. Eingesetzte Polizei machte sofort von der Schußwaffe Gebrauch, wobei 3 Personen getötet, 3 weitere verwundet wurden.

„Do X" in New York

(T) **New York, 27. August.**

Das deutsche Flugschiff „Do X" traf am Donnerstag, von Norfolk (Virginia) kommend, um 17,18 m. e. Z. über New York ein und überflog die Stadt in mehreren Schleifen. Um 17,10 Uhr m. e. Z. erschien im hellen Sonnenschein das Riesenflugboot in ganz niedriger Höhe über dem Hafen, begleitet von einer starken Eskorte von Militär- und Postflugzeugen. Sämtliche im Hafen liegende Schiffe begrüßten die „Do X" mit ohrenbetäubendem Sirenengeheul. Die begeisterte Menge grüßte das deutsche Flugschiff durch Tücherschwenken.

Das deutsche Flugschiff „Do X" ist um 17,31 Uhr m. e. Z. im Hafen von New York niedergegangen.

Der ganze Flughafen wimmelte von Flugzeugen aller Art. Tausende von Neugierigen, die sich das großartige Schauspiel nicht entgehen lassen wollten, haben sich vorsorglich Fensterplätze in den Wolkenkratzern des unteren Stadtteils gesichert. Fast alle diese Fenster hingen voller Menschen. Das Flugschiff wurde von der Menge zuerst gesichtet, als es um 17,04 Uhr m. e. Z. die Sandyhook-Insel überflog. Nach einer in majestätischem Flug durchgeführten Ehrenschleife um die Freiheitsstatue im Hafen von New York nahm die „Do X" wieder Kurs nach aufwärts, um den Bewohnern im oberen Stadtteil Gelegenheit zu geben, das größte Flugboot der Welt zu bewundern. Um 17.30 Uhr erschien das Riesenflugboot erneut über dem Hafen inmitten einer Flugzeugeskorte, wobei auch das Luftschiff „Los Angeles" anwesend war. In kaum einer Minute ging dann die „Do X" in einem großen Bogen auf das Hafenwasser nieder und setzte leicht wie eine Feder auf.

Die Ankunft der „Do X" in New York ist die Tagessensation. Abertausende umsäumten seit dem frühen Vormittag den Hafen und das Flußufer. Auf dem breiten Platz an der Battery erwartete eine Riesenmenschenmenge voller Spannung das Eintreffen des Flugschiffes. Ein starkes Polizeiaufgebot sorgte für Ordnung und mußte die Menge zurückdrängen. Viele Zeitungs- und Bildberichterstatter, Tonfilmleute und Kinokurbler waren erschienen, um das einzigartige Ereignis in Bild und Wort festzuhalten. Die am Eintreffen des Flugschiffs interessierten Leute sah man zu Hunderten. Zum Empfang waren das gesamte deutsche Konsulat sowie die bekanntesten Vertreter des Deutsch-Amerikanertums erschienen. Eine Musikkapelle unterhielt die wartenden Zuschauer. Der anfänglich über dem Hafen liegende Nebel ist allmählich einem idealen Flugwetter gewichen.

Liebestragödie auf dem Meere

Mädchenleiche im treibenden Gummiboot

In Paris und an der Riviera erregt der dramatische Ausgang einer geheimnisvollen Ferienreise, die der Sohn des bekannten Pariser Arztes Sabouraud mit seiner Freundin nach der Riviera unternommen hatte, wo die beiden plötzlich verschwanden, größtes Aufsehen. Ein Genueser Fischer hat nun bei Spezia in einem kleinen Kautschukboot im Meer treibend die Leiche eines jungen Mädchens entdeckt. Die Leiche weist einen tödlichen Revolverschuß im Nacken auf, der aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden ist. Die Untersuchung ergab, daß die Tote im Boot die Tochter des angesehenen französischen Gelehrten Caravagliez und Freundin des jungen Sabouraud ist. Von dem Sohn des Arztes fehlt jede Spur.

Diese tragische Reise der beiden hat ein merkwürdiges Vorspiel. Am vergangenen Mittwoch meldete sich beim Hafenamt von Monaco der junge Sabouraud und verlangte eine Ausfuhrbewilligung nach Korsika im eigenen Boot. Nach Besichtigung dieses Bootes, eines kleinen zusammenlegbaren Gummischiffchens, verweigerte der Beamte diese Bewilligung mit der Begründung, daß das Fahrzeug die mehr als 200 Kilometer lange, zum Teil äußerst schwierige Meerreise nicht bestehen könne. Am nächsten Morgen aber war Sabouraud weg, mit ihm war seine Freundin, Fräulein Caravagliez, verschwunden. Sie mußte also mit ihm ins Boot gegangen sein.

Da man in Monaco den Namen des jungen Mannes kannte, verständigte man seinen Vater in Paris. Dieser beunruhigte sich sehr, und als er vier Tage nach der Schwarzfahrt seines Sohnes von Monaco noch keine Nachricht über dessen Verbleib hatte, alarmierte er in Paris das Marine- und Luftfahrt-Ministerium, das sofort alle verfügbaren Flugzeuge von Toulon und Villefranche auf die Suche nach dem Boot aussandte. Die Suche blieb aber erfolglos. Nun ist Dr. Sabouraud vom französischen Konsul in Genua von der Auffindung der Leiche der Freundin seines Sohnes verständigt worden. Er hat sich sofort nach Genua begeben, wo er die Lösung des unheimlichen Rätsels zu finden hofft.

*

(T) Am Donnerstag früh wurden in Berlin-Grunewald in der Nähe des Bahnhofs die Leiche des 30jährigen Fleischers Walther Gries aus Bitterfeld und seiner Geliebten, der 25jährigen Hausangestellten Dora Schultz aus Dessau, die zuletzt in Bitterfeld tätig war, aufgefunden. Beide Leichen wiesen Schläfenschüsse auf.

Erfüllen, nicht revidieren!

Eine jüdische Mahnung zur Respektierung des Minderheitenschutzvertrages.

In unseren Ausgaben vom Mittwoch und Freitag befaßten wir uns an dieser Stelle mit den polnischen Vorstößen gegen den Minderheitenschutzvertrag. Die polnischen Revisionsbestrebungen haben auch in anderen Minderheitenblättern die gehörige Abfuhr gefunden. Sehr bachtenswert sind die diesbezüglichen Ausführungen des zionistischen „Nasz Kurjer". Das Warschauer Blatt führt die Behauptung der „Gazeta Polska" an, daß Polen in seiner vielhundertjährigen Vergangenheit stets die Tradition einer religiösen Toleranz aufrecht erhalten habe, und schreibt dazu:

„Nehmen wir an, daß es wirklich so ist, aber woher soll der Völkerbund so genau die polnische Geschichte kennen, besonders da alle Völker auf der Welt von dieser Vergangenheit dasselbe behaupten? Besser als die Vergangenheit kennt das Ausland unsere Gegenwart. Es kennt die Geschichte des seinerzeitigen Boykotts gegen die Juden, der von den Nationaldemokraten deshalb verkündet wurde, weil die Juden anstelle eines polnischen Bürgers einen polnischen Arbeiter wählten. Das Ausland kennt ferner den Antisemitismus der Kriegszeit, von dem ein so erprobter Freund Polens wie der verstorbene Georg Brandes und viele andere geschrieben haben. Das Ausland kennt ferner aus rein polnischen Quellen die Unterdrückungen der Nationaldemokraten gegenüber den Ukrainern noch während der österreichischen Zeit. Die Vergangenheit ist also kraftlos gegenüber der Gegenwart. Aehnlich steht es mit dem Argument der „Gazeta Polska" über die liberale Verfassung Polens, besonders, da es für niemanden ein Geheimnis ist, daß diese Verfassung überhaupt kaum ins Leben getreten ist, und als sie eben geboren war, bereits wieder begraben wurde, um einer neuen Platz zu machen, die sicherlich nicht liberaler sein wird. Wenn das Ausland glauben soll, daß nach dem Maiumsturz in den Minderheitenfragen ein anderer Kurs eingeschlagen wurde, so müßte es von diesem neuen Kurse doch zuerst etwas von den interessierten Seiten hören. Aber es ist still davon. Im Gegenteil, die Fremdstämmigen in Polen haben nicht aufgehört, sich zu beklagen, in der letzten Zeit haben sogar gewisse Kreise polnischer Nationalität sich zu beklagen angefangen. Sie haben sich allerdings nicht vor dem Ausland beklagt, sondern im polnischen Sejm, und der Kulminationspunkt war hier Brest und die Pazifizierung Ostgaliziens, und das ist die Geschichte der Entstehung der Minderheitenfragen und ihres ständigen Daseins auf der Tagesordnung des Völkerbundes. Wer selbst den Minderheitenvertrag negiert, hat nicht das Recht, sich über die Art und Weise seiner Ausführungen zu beklagen. Aber die Sanacja, die selbst den Vertrag für notwendig erachtet, darf hier keinerlei Ansprüche stellen. Tatsächlich haben die Ukrainer die Klagen beim Völkerbund eingereicht, aber die polnische Opposition hat sie mittelbar im Sejm durch ihre Klagen über die Ungesetzlichkeit der Regierungsmethoden in Polen unterstützt. Zur Untersuchung der Lage haben sich englische Delegationen nach Polen begeben, die sicherlich beide Seiten gehört und sich ein unparteiisches Urteil gebildet haben. Die Regierung der Sanacja sollte sich nicht nach dem nationaldemokratischen Geschrei umblicken, sondern den geraden Weg gehen, und zwar den der Verständigung mit dem ukrainischen Volk und den anderen Minderheiten".

Aus diesem Auszuge des jüdischen Blattes ergibt sich klar, bemerkt hierzu die „Kattow. Ztg.", daß selbst die der Regierung äußerst wohlwollend gegenüberstehende jüdische Bevölkerung Polens nicht mit den Plänen weiter polnischer Kreise auf Aenderung des Minderheitenschutzvertrages einverstanden ist. Auch ist diesen jüdischen Kreisen nichts von einer Kursänderung seit dem Maiumsturz in der Minderheitenpolitik bekannt.

Ohrfeigenskandal in einem bulgarisch-südslawischen Ausschuß

(T) Sofia, 27. August.

Im bulgarisch-südslawischen Ausschuß für den Grenzgüteraustausch kam es zu einem Zwischenfall, der zum Abbruch der Verhandlungen führte. Zwischen den Vertretern der beiden Länder entstanden Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des den Verhandlungen zugrundeliegenden Abkommens. Im Verlauf des Wortwechsels versetzte der Sekretär der südslawischen Gruppe Bodanowitsch einem Mitglied der bulgarischen Abordnung mehrere Ohrfeigen. Die Verhandlungen wurden sofort abgebrochen.

Kampf mit wilden Stämmen im Atlas

(T) Paris, 27. August.

Nach einer Meldung aus Tassablanca kam es am Dienstag auf einem vorgeschobenen französischen Posten im Atlas-Gebirge zu einem heftigen Kampf mit noch nicht unterworfenen Stämmen, wobei ein Offizier und zwei Soldaten getötet und zwei andere verletzt wurden. Ob es gelang, die Aufständischen zurückzuschlagen und ob der Posten nur aus 5 Mann bestand, wird in der Meldung nicht gesagt. Es handelt sich um einen jener strategischen Punkte, die erst bei den letzten großen militärischen Operationen eingerichtet wurden.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 28. August 1931.

Fange deine Herzenskultur nicht mit dem Anbau der edlen Triebe, sondern mit dem Abschneiden der schlechten an. Ist einmal das Unkraut verwelkt oder ausgezogen, dann richtet sich der edle Blumenflor von selber kräftig in die Höhe.

Jean Paul.

Aus dem Buche der Erinnerungen

430 † Der heilige Aurelius Augustinus in Hippo, Nordafrika (* 354).

1749 * Johann Wolfgang v. Goethe in Frankfurt M. († 1832).

* Der Dichter und Germanist Karl Simrock in Bonn († 1876).

1851 * Der Bildhauer Artur Volkmann in Leipzig.

Sonnenaufgang 5 Uhr 4 M. Untergang 18 Uhr 58 M.
Monduntergang 5 Uhr 6 M. Aufgang 19 Uhr 19 M.
Vollmond 4 Uhr 10 Min. MEZ.

Naturschutz

Schon oft wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, welch großen Nutzen die insektenfressenden Vögel dem Garten, Wald und Feld bringen. Nun können wir wieder von einer der vielen praktischen Bestätigungen dieser Tatsache berichten. Eine in der ganzen Welt verbreitete und gern gelesene deutsche Wochenschrift berichtet über einen durchschlagenden Erfolg, den ein Gutsbesitzer durch eine langjährige, systematische Arbeit auf dem Gebiet des Vogelschutzes erreichte. Wir bringen die Tatsache:

„In Boschhöfen bei Bad Tölz im Isertal, hat der hochbejahrte Baron Wacquant in fast sechzigjähriger, mühevoller Aufbauarbeit die größte Vogelsiedlung ins Leben gerufen, die es wohl in der Welt gibt. Durch Schaffung von Brutgelegenheiten gelang es ihm auf dem „Boschhöfen" 100 000 Vogelpaare anzusiedeln. Statistisch wurde nachgewiesen, daß von 20 000 Schwalben täglich 32 Zentner Insekten vertilgt werden. Daher sind dort auch Fliegen- und Mückenplagen unbekannt. In diesem glücklichen Landstrich brauchen keine chemikalischen und andere Mittel zur Bekämpfung der Obstschädlinge angewandt werden, und doch gibt es dort kein madiges Obst, keinen Schaden an Gemüseanlagen. Kühe, die von der Fliegenplage befreit sind, liefern mehr Milch als die bei uns von den Fliegen geplagten. In Boschhöfen nisten allein in Kästen 12 000 Starenpaare, Bachstelzen, Spechte und Drosseln. Auch 2000 Fledermäuse hat Baron W. angesiedelt, die sich sehr wohl fühlen und heute bereits auf das Doppelte angewachsen sind."

Daraus ersehen wir, von welcher praktischen und hohen wirtschaftlichen Bedeutung solch ein Naturschutz ist. Sollte uns nicht die mühevolle Arbeit des Barons W. als vorbildliches Beispiel dienen und zur Nachahmung anregen? Wie sehr ist solche praktische Tierliebe bei uns nötig! Wir glauben gern, daß diese Zeilen wie die vielen schon erschienenen Artikel auf diesem Gebiet schließlich doch den erwünschten Erfolg bringen und zur Hebung unserer Volkswirtschaft beitragen werden.

Daher bringt Nistkästen an!

Lodzer Tierschutzverein.

Tierschutz-Postwertzeichen

Die Gesellschaft für Tierschutz hat vor einiger Zeit mit dem Postminister Verhandlungen aufgenommen zwecks Herausgabe eines Postwertzeichens, das der Propaganda für Tierschutz dienen soll. Der Postminister ist auf die gewiß schöne Anregung eingegangen und hat angeordnet, daß alsbald mit der Ausgabe einer neuen Briefmarke im Werte von 25 Groschen begonnen werden soll. Diese Marke wird von der Postverwaltung voll in Zahlung genommen und trägt die Aufschrift: Tut den Tieren nicht weh, denn sie können sich nicht wehren!

Ein Fünfjahresplan für den Ausbau der Feuerwehren

in der Lodzer Wojewodschaft

b. Angesichts der zunehmenden Feuersbrünste hat das Feuerwehrkommando des Lodzer Bezirks einen Fünfjahresplan für die Motorisierung der Feuerwehren im Einverständnis mit der Gegenseitigen Versicherungsanstalt ausgearbeitet. Laut diesem Plan sollen innerhalb von fünf Jahren 98,9 Prozent des gesamten Gebiets durch Feuerwehrbereitschaften überwacht werden, und zwar mit der Maßgabe, daß Feuerwehrbereitschaften, die mit Kraftwagen ausgerüstet sind, ein Gebiet von 15 Kilometern und auf Chausseen bis zu 20 Kilometern zu sichern haben, während mit Pferden ausgerüstete Feuerwehren ein Gebiet von 5 Kilometern und auf Chausseewegen bis 8 Kilometern zu überwachen haben.

Im Jahre 1931 werden die Feuerwehren motorisiert in: Kolo, Slupca, Poddembice, im Jahre 1932 in: Belchatow, Dzialoszyn, Dobra, Praszka, Slesin, im Jahre 1933 in: Wieruszow, Siendziejowice, Szczercow, Izbica und Klonow, im Jahre 1934 in: Choczuw, Liskow, Mitkowice, Zagurow und Koniecpol, und schließlich im Jahre 1935 in: Wierzbin, Druzbica, Szadek, Zloczew und Strykow. Wenn man eine Motorspritze mit 8000 und ein Feuerwehrauto mit 20 000 Zloty veranschlagt, so wird die Ausführung dieses Planes eine Ausgabe von 440 000 Zl. erfordern, abgesehen von den Kosten für den Ankauf und die Konservierung der Schläuche und der Erhaltung der Kraftwagen und Garagen.

Trauungen

Am Sonnabend, um 12 Uhr mittags, findet in der St. Trinitatiskirche die Trauung des in weiten deutschen Kreisen bekannten Redakteurs Herrn Arthur Reich mit Frl. Isabella Bräutigam, Tochter des allgemein bekannten Musikers Robert Bräutigam statt. Dem Brautpaar seien auch unsere herzlichsten Glückwünsche dargebracht.

*

Morgen, Sonnabend, um 5,30 Uhr nachmittags findet in der St. Johanniskirche die Trauung des Herrn Theodor Kipper mit Frl. Wally Wölfle statt. Der Bräutigam ist ein eifriger Sänger des Zubardzer Kirchengesangvereins. — Glückauf dem Brautpaar.

a. **Persönliches.** Staatsanwalt Dr. Jan Markowski ist gestern von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

a. **Vor dem Bau der Holzwohnhäuser.** Unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten Ziemiencki fand gestern eine Sitzung des Magistrats statt, in der unter anderem die Angelegenheit des Baus der Holzwohnhäuser besprochen wurde und die Plätze zum Bau der Häuser festgesetzt wurden. Nach längerer Beratung beschloß der Magistrat, 8 Holzwohnhäuser in Mania und 8 solcher Häuser in Chojny mit insgesamt 192 Wohnungen zu erbauen. Noch in der laufenden Woche soll ein Wettbewerb zum Bau der Häuser ausgeschrieben werden.

b. **Die Bäckermeister fordern Erhöhung der Gebäckpreise.** Nach zweimaliger Herabsetzung der Preise für Backwaren und Mehl sind plötzlich auf dem Mehlmarkte die Preise in die Höhe gegangen. Angesichts dieser Tatsache wandten sich die Bäckermeister an den Magistrat mit dem Antrag auf Einberufung der Preisfestsetzungkommission zum Zweck der Festsetzung von neuen erhöhten Mehl- und Gebäckpreisen. Die Sitzung wird am Montag nächster Woche unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten stattfinden.

Die Einschreibung der Kinder in die Volksschulen

a. Die Volksschulkommission ist gestern zur Versendung der Aufforderungen an die Eltern der schulpflichtigen Kinder zur Einschreibung in die Volksschulen geschritten. Die Eltern oder Vormünder der schulpflichtigen Kinder sind verpflichtet, am 1. September in den in den Aufforderungen bezeichneten Volksschulen zu erscheinen, um die Kinder in die betreffende Schule einschreiben zu lassen. Diejenigen Eltern oder Vormünder, die keine Aufforderungen erhalten sollten, werden von der Kommission aufgefordert, sich in den Amtsstunden (von 8 bis 15 Uhr) in dem Lokal der Kommission, Piramowiczstraße 10, zu melden. Gleichzeitig gibt die Kommission bekannt, daß alle Eltern und Vormünder, die sich der Anmeldung ihrer schulpflichtigen Kinder in den Volksschulen entziehen, auf administrativem Wege wegen Nichterfüllung der Vorschriften über den Schulzwang bestraft werden.

Aerztliche Untersuchung der Zöglinge von Handwerkerschulen

a. Die letztens durchgeführte Untersuchung der Schüler der Handwerkerfortbildungsschulen auf ihren gesundheitlichen Zustand hat ergeben, daß ein wesentlicher Prozentsatz der Handwerkerlehrlinge den körperlichen und gesundheitlichen Anforderungen in den gewählten Gewerben entspricht. Zur Verhinderung sogenannter Berufskrankheiten und eines Wechsels des bereits gewählten Berufs, hat das Schulkuratorium angeordnet, daß alle Kandidaten für die Handwerkerfortbildungsschulen vor ihrer Aufnahme in die Schulen daraufhin ärztlich untersucht werden sollen, ob sie sich für den betreffenden Beruf gesundheitlich eignen. Den gesundheitlichen Anforderungen des gewählten Berufs nicht entsprechende Kandidaten sollen in die Schulen nicht aufgenommen werden.

Auch die Handwerkerkammer hat allen Innungen ein Schreiben zugehen lassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß bei der Annahme von Lehrlingen von diesen Zeugnisse über den Gesundheitszustand und die körperliche Eignung für den betreffenden Beruf zu verlangen sind. Die Untersuchungen der Kandidaten für die Handwerkerfortbildungsschulen werden die Schulärzte vornehmen. Die Handwerkslehrlinge dagegen können sich unentgeltlich in der psychotechnischen Berufsberatungsstelle, Piramowiczstraße 12, ärztlich untersuchen lassen. Gleichzeitig macht die Handwerkerkammer die Handwerksmeister auf die Pflicht aufmerksam, ihre Lehrlinge in die Handwerkerfortbildungsschulen zu senden. Für die Verhinderung der Handwerkerlehrlinge an dem Besuch der Fortbildungsschulen droht Strafe. Außerdem sind die Handwerksmeister verpflichtet, darüber zu wachen, daß ihre Lehrlinge die Fortbildungsschulen regelmäßig besuchen.

Besondere Wagen der Straßenbahn für die Schuljugend

a. Nach dem Vorbild westeuropäischer Städte wird die Direktion der Straßenbahnen ab 1. September d. J. auf einigen Strecken der Straßenbahn, die besonders stark von der Schuljugend benützt werden, besondere Anhängewagen für Schüler einführen. Die mit besonderen Aufschriften versehenen Wagen werden ausschließlich zur Benützung der Schuljugend in den Morgen- und Nachmittagsstunden zur Verfügung gestellt.

Die Aufwertung der deutschen Lebensversicherung

Wir lesen in der „Kattowitzer Ztg.":

Die in den Tageszeitungen veröffentlichte Bekanntmachung, daß alle Aufwertungsansprüche aus deutschen Versicherungsanträgen bis spätestens 15. November d. J. beim Finanzministerium anzumelden sind, hat vielfach die Meinung hervorgerufen, daß nach diesem Termin alle Aufwertungsforderungen verfallen sind. Das entspricht nicht den Tatsachen. Auch Agenten sind wieder am Werk, die gegen Forderung von hohen Schreibgebühren Aufwertungsanträge vermitteln. Es sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ansprüche nicht erlöschen, wenn man den Antrag jetzt nicht stellt

Im Gegenteil, es kann nur empfohlen werden, das Moratorium abzuwarten und erst im Laufe des nächsten Jahres den Antrag direkt bei den deutschen Gesellschaften einzureichen. Auf Grund der polnischen Aufwertungsverordnung ist das auch durchaus zulässig.

Der geringe Nachteil des Wartens von etwa einem Jahre wird aufgewogen durch den Wegfall jeglicher Unkosten und Abzüge. Nach dem Ablauf des Moratoriums für die deutschen Versicherungsgesellschaften, das ist der 31. Dezember 1932, können deutsche wie polnische Staatsangehörige ohne irgend welche amtliche Nachweise ihre Ansprüche anmelden und erhalten außer dem Aufwertungsbetrag in Reichsmark auch noch die gesetzlichen Zinsen ab 14. Februar 1924, die bei der jetzigen vorzeitigen Auszahlungsforderung nicht gewährt werden.

Bevölkerung greift ihre Reserven an

Erhebliche Abnahme der Spareinlagen

Einer Statistik zufolge haben sich die Spareinlagen in der Postsparkasse merklich gesenkt. Sie betrugen in Millionen Zloty: im Juni l. J. 305, Juli — 304 und im August — 286. Im Laufe zweier Monate wurden Spareinlagen in Höhe von 19 Millionen Zloty, d. h. 6 Prozent der Gesamteinlagen, abgehoben. Aehnliche Erscheinungen sehen wir auch in den Kommunal-Sparkassen. In 376 Kassen stellten sich die Sparsummen in Millionen Zloty am 1. Juni l. J. auf 558, am 1. Juli 563, am 1. August 540. Der Rückgang innerhalb zweier Monate beträgt in diesem Falle 18 Mill. Zloty. In den nichtkommunalen Sparkassen (wir haben hiervon 2 in der Lemberger Woj.) betrugen die Spareinlagen am 1. Juni und 1. Juli 44 Millionen Zloty, am 1. August waren es nur noch 41.

Hilfe für die Arbeitslosen

b. Die Lodzer Stadtstarostei hat an alle sozialen Institutionen und Berufsorganisationen Klebemarken zu 5 und 10 Groschen versandt, die auf Rechnungen, Ausweise usw. aufgeklebt werden sollen. Es ist dies der Anfang einer allgemeinen Aktion zur Sammlung von Geldmitteln für die Arbeitslosen. Dieser Aktion haben sich eine Anzahl von Vereinigungen angeschlossen. So hat der Technikerverein die Ausgabe von 300 Mittagessen an Beschäftigungslose organisiert. Demnächst wird eine Beratung sämtlicher Organisationen stattfinden, die der Zusammenfassung der Hilfsaktion gewidmet sein wird.

Teilweise Einigung in der Wirkindustrie

a. Für den bereits seit Wochen andauernden Streik der Wirker interessiert sich der Arbeitsinspektor Rutkiewicz ganz besonders. Obgleich die vorgestern abgehaltene Konferenz zur Beilegung des Streiks mit den Großindustriellen der Wirkwarenindustrie keinen Erfolg hatte, schlug Arbeitsinspektor Rutkiewicz den Wirkern, die in der Mittel- und Kleinindustrie beschäftigt sind, eine neue Konferenz mit den Arbeitgebern vor, die gestern stattfand. Beide Parteien zeigten in der Konferenz die Bereitwilligkeit zu einer Einigung, wobei die Arbeiter von dem geforderten Akkordlohn 50 Groschen für das Hundert nachließen und sich mit einer Norm von 32 Groschen für das Hundert zufrieden erklärten. Die Arbeitsgeber wollten jedoch nur 27 Groschen für das Hundert bewilligen, kamen aber gleichzeitig einer ganzen Reihe von Forderungen der Arbeiter nach. Da sowohl die Vertreter der Arbeitgeber, wie auch der Arbeiter erklärten, daß sie keine Vollmachten zu weiteren Zugeständnissen hätten, wurde die Konferenz auf heute vertagt. In der heutigen Konferenz soll eine Einigung herbeigeführt werden.

Riesenbetrug mit falschen Singermaschinen

Die falschen Maschinen über ganz Polen verbreitet. — Die Firma berechnet ihren Schaden mit 500,000 Zl.

p. Die Weltfirma „Singer Sewing Machine Co.", die in allen größeren Städten der Welt Filialen besitzt, hat in Lodz ihre Zentrale in der Kosciuszko-Allee 3 und besitzt außerdem mehrere Verkaufsläden in der Stadt. In der letzten Zeit fiel es der Lodzer Abteilung auf, daß sich sehr viele Personen mit Beschwerden darüber an die Abteilungen wenden, daß neu erworbene Maschinen nach kurzer Zeit nicht mehr ordentlich arbeiten. Gleichzeitig teilten die Agenten der Firma mit, daß in vielen Häusern Maschinen geliefert wurden, die um 80 bis 60 Prozent billiger verkauft wurden, als die Normalpreise betragen.

Da die Firma annahm, daß es sich nur um einen Betrug handeln könne, benachrichtigte sie die Polizei, die sofort eine Untersuchung einleitete. Diese ergab direkt verblüffende Ergebnisse. Und zwar wurde festgestellt, daß in der Firma „Singer und Lachman" in der Alexandrynska-Straße 2 und in der Alexandrynska-Straße 6, eine größe Zahl auseinandergenommener Maschinen vorhanden ist, bei denen die einzelnen Teile des Kopfes alle Anzeichen von Singermaschinen aufwiesen. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß die Firma „Singer und Lachman" alte Nähmaschinen aufkaufte, um dann die Köpfe aufzufrischen, frisch zu lackieren und die zerbrochenen Teile durch neue zu ersetzen. Die Ersatzteile wurden auf illegalem Wege aus Deutschland eingeführt.

Zur Herstellung der Tische, d. h. eigentlich nur der Platte, wurden mehrere Tischler in Baluty angestellt. Diese Platten, die aus gewöhnlichem Holz hergestellt wurden, waren nach dem Modell der Firma „Singer" hergestellt. Die eisernen Unterteile und das Tretnetz wurden in der Gießerei „Glenice" in Radom hergestellt und zwar aus minderwertigem Gußeisen.

Die so wiederhergestellten Maschinen sind nicht nur in Lodz in Handel gebracht worden, sondern wurden auch nach anderen Städten verschickt. Während eine echte Singermaschine 680 Zl. kostet, wurden diese Maschinen zu 190 und sogar zu 160 Zl. verkauft. Dasselbe Verhältnis wurde auch bei den versenkbaren Maschinen eingehalten.

Ferner erbrachte die Untersuchung, daß neben der Firma „Singer und Lachman" auch Besitzer von kleineren Werkstätten, wie Stanislaw Rendzia, Baluter Ring 92, Alexander Müller, Kilinskistraße 126, und mehrere andere sich mit der Auffrischung von Singer-Maschinen befaßten. Diese Werkstättenbesitzer hatten die Unterteile der Maschinen bei „Singer und Lachman„ bezogen.

Gefälscht waren auch die Aufschriften auf den Holzdeckeln. Die Firma „Singer Sewing Machine Co." benutzt bekanntlich als Firmenzeichen ein großes S, das von einem Maschinenschützen gekreuzt wird. In vielen Fällen wurde festgestellt, daß die nachgemachten eisernen Unterteile ein Wappen aufwiesen, das aus einem großen S bestand, das von einem L durchstochen war. Dieses L war so gezeichnet, daß es wie ein Schütze aussah.

Auf Grund dieser Ergebnisse wurde die ganze Angelegenheit dem Staatsanwalt übergeben. Die während der Untersuchung beanstandeten Maschinenteile wurden teilweise versiegelt und teilweise nach dem Untersuchungsamt gebracht. Wie wir erfahren, hat der Mitbesitzer der Firma „Singer und Lachman", Lachman, zugegeben, daß die auf diese Art aufgefrischten Maschinen bereits seit drei Jahren in den Handel gebracht werden. Bemerkenswert ist, daß der Mitbesitzer dieser Firma nicht Singer, sondern Zyngier heißt und daß er seinen Namen nur umgearbeitet hat, um leichter die Täuschung vornehmen zu können.

Die Lodzer Abteilung der Firma „Singer" wird gegen die Betrüger mit einer Zivilforderung in Höhe von 500 000 Zloty hervortreten.

Vor einer Lohnbewegung in den Apotheken der Krankenkassen

a. Unlängst fand eine Versammlung der Mitglieder der Lodzer Abteilung des Pharmazeutenverbandes statt, in der eine Denkschrift beschlossen wurde, die dem Kommissar der Krankenkasse in Lodz zugesandt wurde. In der Denkschrift protestieren die Pharmazeuten gegen die unmittelbare Herausgabe von Medikamenten durch die Aerzte der Krankenkasse in den Empfangsstellen der Krankenkasse. Ferner hat die Versammlung der Verwaltung Vollmacht zu Verhandlungen mit dem Verbande der Krankenkassen erteilt und den Hauptverband der Pharmazeuten ersucht, den Kampf um die Erhöung der Gehälter der Pharmazeuten aufzunehmen.

Wie wir erfahren, ist für den 5. September d. J. eine weitere Versammlung der Pharmazeuten angesetzt, in der über die Einleitung einer Aktion zur Erhöhung der Gehälter in den Apotheken der Krankenkassen beraten werden soll.

Krankenpflegerinnenkurs beim Roten Kreuz. Die Lodzer Abteilung des Roten Kreuzes teilt mit, daß in diesem Jahre wieder ein Kursus für Krankenpflegerinnen veranstaltet wird, der am 14. September beginnt und 6 Monate dauert. Der Unterricht findet in den Abendstunden statt, die Gebühr beträgt 10 und 20 Zloty monatlich. Erforderlich ist 4klassige Mittelschulbildung oder in Ausnahmefällen 7klassige Volksschulbildung. Gesuche sind an das Rote Kreuz in der Petrikauer Straße 96 zu richten.

Verhaftung eines Verbrechergerichts

a. Bekanntlich haben die Verbrecher untereinander eine straffe Organisation, die für Verstöße gegen die ungeschriebenen Satzungen der Organisation durch ein Selbstgericht meist blutige Urteile fällt. In einer Restauration in der Kalenbachstraße wurde nun von der Polizei der Sitz des Verbrechergerichts festgestellt und 7 Verbrecher verhaftet, die gerade eine „Gerichtssitzung" abhielten.

Spende

An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Julius Ernst Buhle

überwiesen uns Herr A. Oppertshäuser und Gattin 30,— Zloty für den Lodzer Christlichen Wohltätigkeitsverein.

Im Namen der bedachten Institution danken wir herzlich.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[18

Verene begriff nur langsam den Sinn der Worte, denen sie völlig willenlos gelauscht hatte.

Sie begriff endlich voll und ganz. Ekel schnürte ihr die Kehle zu.

Deshalb die Wutblicke der Witwe, weil sie sich von ihr, Verene, in ihren Rechten verdrängt glaubte!

Verene schlich davon, von Ekel geschüttelt.

Dann war es ihr plötzlich, als hörte sie eine Stimme:

„Und was hat der Graf von Eschweiler getan? Was spricht die Welt von ihm?"

Verene schlug beide Hände vor das zuckende Gesicht.

„Wie häßlich das doch alles ist, wie häßlich und gemein!" dachte sie traurig.

Wie Erlösung dünkte es sie, als drinnen Großmama sehr energisch erklärte, jetzt wolle sie unter allen Umständen heim. Sie hätte gar nicht so lange bleiben wollen. Aber weil es so gemütlich gewesen, sei die Zeit überschritten worden.

Der Oberförster lachte glücklich. Sein Blick suchte das blasse Mädchengesicht. Laut sagte er:

„Und — Fräulein Verene, hat es Ihnen auch ein bißchen im Forsthause gefallen?"

Mühsam quälte sich Verene die Lüge über die Lippen:

„Ja, es hat mir sehr gefallen!"

„Am Montag hole ich mir Ihre Antwort, Verene."

Sie nickte und dachte dabei nur:

„Wenn ich doch nur erst wieder daheim im Fliederhause sein könnte!"

Sie fühlte sich so müde, so lebensmüde. Und noch immer war der Schmerz in ihrer Brust.

Frau Pastor schwatzte auf der Heimfahrt viel, sehr viel von den Annehmlichkeiten eines solchen Forsthauses und daß man für das Leben und den Haushalt fast nichts auszugeben brauche. Es wachse einem somit zu. Und die Kühe und Schweine seien doch auch nicht zu verachten. Viel Geld könnte beiseite gelegt werden, wenn erst wieder eine Frau im Hause sei, denn solange der arme Kerl auf fremde Leute angewiesen sei, würde er natürlich nur betrogen.

„Aber Minchen!" warnte der Herr Pastor.

Sie ließ sich aber nicht einschüchtern und meinte, es sei nun einmal so.

Als Verene und Großmama schon Arm in Arm durch ihren alten Fliedergarten gingen, der berauschend duftete, da hörten sie Frau Pastor noch immer laut und angeregt auf ihren Mann einsprechen.

„Ob ihr der dunkle Südwein, den es zum Abendbrot gegeben, ein bißchen in den Kopf gestiegen ist?" meinte Großmama.

Verene sagte, in Gedanken verloren:

„Vielleicht, Großchen!"

Marie kam mit einer vorsintflutlichen Laterne die Stufen herunter. Sie strahlte über ihr ganzes, gutes Faltengesicht. So spät kamen die Damen erst heim? Da hatte es doch sicherlich eine Verlobung gegeben; das war nicht gut anders möglich.

Eifrig forschte sie im Schein der Laterne im Gesicht ihres Lieblings. Aber das sah gar nicht freudig und glücklich aus.

Na, so was!

Marie war ehrlich enttäuscht von so einem Brautglück und nahm sich vor, Frau Doktor noch ein wenig auszuforschen.

Verene aber schlang ihre Arme um die Großmama und sagte:

„Ich bin ja so unglücklich, Großchen!"

Und diese strich zärtlich mit der Hand über den blonden Kopf.

„Schlaf' dich aus, Kind! Ueberlege noch einmal in Ruhe, und wenn es nicht geht, dann — sagen wir es eben."

Verene lag in ihrem Bett. Die kleine Lampe auf dem Nachttisch brannte flackernd, weil der Luftzug vom Fenster her auch sie mit traf.

Mit großen Augen blickte Verene vor sich hin.

Endlich schlief sie ein. Leise flüsterte sie immer wieder vor sich hin, als müsse sie es ununterbrochen bekräftigen:

„Ich kann es doch nicht. Nein — nein, ich kann es nicht!"

Und im Garten rauschte es leise.

Mit einem lauten Schrei erwachte Verene mitten in der Nacht. Sie hatte geträumt, Graf Eschweiler schreite auf sie zu; seine finsteren Augen zwangen sie in seinen Bann. Immer näher kam er, streckte die Hände nach ihr aus. Und — jetzt küßte er sie!

Mit einem lauten Schrei erwachte Verene.

Und da wußte sie auch schon, daß sie ja nur geträumt hatte. Aber der Kuß war noch da und brannte sich ihr ins Blut hinein. Ihr fiel ein, was man sich von dem schönen, tollen Grafen erzählte, und sie stöhnte:

„Ich liebe ihn! Ich bin ihm ja auch sofort beim ersten Sehen verfallen!"

Draußen wich nun die Dämmerung. Der Tag, ein neuer, schöner Tag voll Blüten und Sonne zog herauf.

Mit brennenden Augen starrte Verene in diesen erwachenden Morgen hinein.

* * *

Am Montag, dem gefürchteten Montag, war Frau Doktor Beringer ziemlich bedenklich erkrankt.

Marie saß schreckensbleich neben dem Lager. Ganz verzweifelt war sie, weil auch nicht einmal ihre Tees und sonstigen Hausmittel mehr helfen wollten. Die Getreue erklärte sich endlich nach schwerem Kampfe einverstanden, daß man den Arzt rief. Der war ein Mann in mittleren Jahren, unverheiratet, und genoß im Städtchen als Arzt einen guten Ruf. Sonst war man ihm aber gram, weil er erklärt hatte, er denke nicht daran, sein gemütliches Junggesellendasein aufzugeben.

Verene ging zu ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Stuhlverstopfung. Forscher auf dem Gebiete der Stoffwechselheilkunde versichern, mit dem natürlichen **„Franz-Josef"**-Bitterwasser glänzende Ergebnisse erzielt zu haben. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

b. **Nachträgliche Steuerzahlungsbefehle.** Im Zusammenhang mit der Erhöhung des Kommunalzuschlags zur staatlichen Immobiliensteuer um 7½ Prozent ist die Steuerabteilung zur Versendung von nachträglichen Zahlungsbefehlen für das dritte und vierte Quartal dieses Jahres geschritten. Von dieser nachträglichen Besteuerung hat der Magistrat die kleineren Häuser befreit, da sich herausgestellt hat, daß die Ausfüllung der Zahlungsbefehle für die kleineren Häuser mehr kosten würde, als die Zusatzsteuer einbringen würde.

b. **Der Magistrat mietet in der Piramowiczstraße ein Haus.** Bisher befanden sich in dem Hause Piramowiczstraße 5 die Magistratsabteilung für Unterricht und Kultur, sowie die Schulinspektion. Nunmehr hat der Magistrat beschlossen, diese Räumlichkeiten dem Hauswirt zur Verfügung zu stellen und hat das Haus Nr. 12 an derselben Straße gemietet. Im Parterre und in zwei Stockwerken werden die Büros der Abteilung für Unterricht und Kultur und im dritten Stockwerk wird die Wohnungsinspektion untergebracht werden. Die Verlegung der Magistratsbüros wird am 1. September erfolgen.

b. **Kein neues Straßenpflaster in der Petrikauer Straße.** Vor zwei Wochen hatte der Magistrat beschlossen, auf dem Abschnitt der Petrikauer Straße zwischen der Nawrot und Gluwna Granitwürfel-Pflaster zu legen und die tiefen Rinnsteine hier zu beseitigen. Nun hat sich aber herausgestellt, daß die Mehrzahl der auf diesem Abschnitt gelegenen Häuser noch nicht an das Kanalisationsnetz angeschlossen sind. Die Endfrist für die Pflicht des Anschlusses läuft aber erst am 1. März 1932 ab, nach welchem Zeitpunkt der Magistrat den Anschluß auf Kosten des Hausbesitzers durchführen wird. Da nun die Legung von Granitwürfeln auf der Petrikauer Straße vor dem Anschluß der Häuser an die Kanalisation unzweckmäßig wäre, da alsdann der Fahrdamm bei dem Anschluß der Häuser wieder aufgewühlt werden müßte, hat der Magistrat nunmehr beschlossen, in diesem Jahr von der Granitpflasterung der Petrikauer Straße Abstand zu nehmen und das schadhafte Pflaster vorläufig mit Kopfpflastersteinen auszubessern.

b. **Am Licht wird gespart.** Am Mittwoch abend fiel es auf, daß der Plac Wolnosci weniger hell als sonst beleuchtet war. Es stellte sich heraus, daß der Magistrat aus Ersparnisgründen die dort befindlichen 500-Watt-Lampen in solche von 300 Watt umgetauscht hat. Dieselbe Maßnahme soll demnächst auch in bezug auf andere Straßen getroffen werden. Durch diese Minderbeleuchtung werden in diesem Jahre noch 30 000 Zloty eingespart werden, während für das ganze Budgetjahr auf diese Weise 80 000 Zloty gespart werden können.

Der Drückeberger auf dem Baum

p. Im Sommer des vergangenen Jahres verließ der 23 Jahre alte Franciszek Walencki das 28. Kan. Schützenregiment und begab sich auf illegalem Wege nach Deutschland, wo er Arbeit erhielt. Da er aber vor kurzem infolge der Krise in Deutschland entlassen wurde, beschloß er nach Polen zurückzukehren. Er verschaffte sich den Paß einer Frau und zog sich Frauenkleider an. So ausgerüstet kam er nach Lodz und begab sich zu seiner Braut, der 19 Jahre alten Stefanja Macinska, in der Wiesnerstr. 15 wohnhaft. Beide kamen überein, daß es das beste sei, wenn sich Walencki im Karolewer Walde verstecke.

Einige Tage hindurch sahen Gendarmen, die in der Nähe des Kalischer Bahnhofs Dienst taten, eine Frau, die stets mit einem Korb in der Hand dem Karolewer Walde zuging. Sie wurde vorgestern angehalten und gefragt, wohin sie mit dem Korbe gehe. Die Macinska erklärte, daß sie ihrem Vater, der auf dem Konstantynower Felde arbeite, Essen trage. Da es den Gendarmen verdächtig vorkam, daß sie nicht nur für eine Mahlzeit, sondern für einen ganzen Tag Essen habe, beobachteten sie das Mädchen am nächsten Tage und folgten ihr. Dabei fanden sie das Versteck Walenckis. Er wurde in dem Augenblick verhaftet, als er das von der Braut gebrachte Essen verzehrte. Auf dem Baum, unter dem er saß, fand man ein aus Brettern und Reisig hergestelltes Nest, in dem sich Decken befanden und das mit einem Dach überdeckt war. Der Deserteur wurde nach dem Militärgefängnis in der Kraszewskistraße gebracht.

p. **Mit der Peitsche ein Auge ausgeschlagen.** Die in der Sierakowskistraße wohnhaften Jan Kozierski und Jacenty Kwiatkowski lebten seit langem auf gespanntem Fuß. Kozierski besitzt einen eigenen Ausfuhrwagen, während Kwiatkowski mit dem Wagen eines Konkurrenten fährt. Als sich die beiden gestern in der Fabrycznastraße 8 trafen, wollte keiner von ihnen ausweichen. Es entwickelte sich ein Wortwechsel, wobei beide mit den Peitschen aufeinander loszuschlagen begannen. Plötzlich erhielt Kwiatkowski mit dem Ende des Peitschenriemens einen solchen Schlag ins Auge, daß dieses sofort auslief. Hinzueilende Straßenpassanten riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die den Verletzten in das Krankenhaus überführte. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein.

Geschäftliche Mitteilung

Preisabbau bei Schichtseife. Wie wir hören, hat die Firma Schicht bereits seit etwa 6 Wochen die Fabrikspreise für die von ihr erzeugte allseits bekannte Schichtseife Marke Hirsch ermäßigt. Da inzwischen die Vorräte zum alten Preise bereits erschöpft sind, ist die Schichtseife heute auch im Detailhandel schon zum bedeutend billigeren Preise erhältlich.

Mißglückter Versicherungsschwindel

Betrüger und „Mörder" festgenommen.

bb. Gestern abend erschien in einem Polizeikommissariat der Garnhändler Isak Zeryker, Zeromskistraße 9 wohnhaft, und erklärte, daß ein ihm lange bekannter Arbeiter, der jetzt beschäftigungslos sei, ihn bedroht und ihm unter Vorhalten eines Revolvers 500 Zloty abgenommen habe. Auf Grund dieser Meldung wurde der Arbeitslose verhaftet. Man fand bei ihm tatsächlich 500 Zloty und einen Revolver.

Bei der Vernehmung erklärte der Arbeitslose, daß die Anzeige Zerykers falsch sei, die nur erstattet worden sei, damit sich Zeryker vor der Aufdeckung einer Affäre sichere, deren Werkzeug er, der Arbeitslose, sein sollte. Er habe sich in großer Not befunden. Nachdem er längere Zeit vergeblich Arbeit gesucht habe, sei Zeryker zu ihm gekommen und habe ihm erklärt, daß er seine schlechte Lage kenne und ihm helfen wolle. Dann habe er ihm 20 Zl. gegeben und ihn gebeten, nach zwei Tagen zu ihm zu kommen. Nach zwei Tagen habe er ihm wieder 5 Zloty gegeben und ihn aufgefordert, damit in eine Wirtschaft zu gehen. Als er zurückgekehrt sei, habe ihm Zeryker noch mehr Schnaps gegeben. Dann habe er ihm 500 Zl. und einen Revolver gegeben und ihn aufgefordert, ihn, Zeryker, zu erschießen. Anfänglich sei er unter der Einwirkung des Alkohols bereit gewesen, die Tat zu begehen, dann habe er es sich aber anders überlegt. Das Geld und den Revolver habe er eingesteckt und sei fortgegangen. Aus Furcht, daß er die Angelegenheit der Polizei melden werde, habe Zeryker wahrscheinlich das Märchen von der Erpressung erfunden.

Nach diesen Aussagen verhaftete die Polizei sofort Zeryker und leitete eine Untersuchung ein. Diese ergab, daß sich Zeryker in der letzten Zeit in mehreren Versicherungsgesellschaften auf die Summe von 18 000 Dollar versichert hatte. Um jedoch für den Fall, daß er nur verwundet werde, gesichert zu sein, hatte er sich teilweise für den Todesfall und teilweise gegen Unfall versichert. Die Nachforschungen in den Versicherungsgesellschaften ergaben, daß es sich tatsächlich so verhalte.

Zeryker und der Arbeitslose verbleiben vorläufig im Arrest.

Mißbräuche in der jüdischen Gemeinde

pp. Seit mehreren Jahren ist ein Fischel Fromer Leiter der Beerdigungsabteilung bei der jüdischen Gemeinde. Vor einiger Zeit war er dieses Amtes enthoben worden, da er sich Veruntreuungen hat zuschulden kommen lassen. Auf Veranlassung des Rabbiners von Gura Kalwaria wurde er aber wieder in sein Amt eingesetzt. Da aber seit kurzem wieder Klagen bei der Gemeinde einliefen, wurde eine Untersuchung eingeleitet, die ergab, daß Fromer weiterhin zum Schaden der Gemeinde Mißbräuche begeht. Und zwar hat er von armen Juden Geld für zugewiesene Plätze auf dem Friedhof angenommen, die Beträge aber in den Büchern nicht verzeichnet, sondern angeführt, daß die Plätze umsonst vergeben wurden. Bei dem Verkauf von Plätzen an begüterte Juden hat er in die Bücher geringere Summen eingetragen. Als diese Tatsachen feststanden, wurde für gestern abend eine Gemeindeversammlung einberufen, in der beschlossen wurde, Fromer sofort seines Amtes zu entheben und die Angelegenheit dem Staatsanwalt zu übergeben.

p. **Kinder nicht ohne Aufsicht lassen.** In der Bankowa-Straße 8 stürzte gestern der 8jährige Alfred Kozlowski aus dem Fenster. Der Knabe kam aber so glücklich zu Fall, daß er keinerlei Verletzungen davontrug, sondern lediglich einen Nervenschock erlitt. Die Rettungsbereitschaft konnte ihn unter der Obhut der Eltern zurücklassen.

b. Weiter stürzte der 12jährige Henryk Rosinski im Hause Pabianicka Straße 44 vom Treppengeländer herab und erlitt hierbei ziemlich ernste Verletzungen. Er wurde im Wagen der Rettungsbereitschaft nach dem Anne-Marien-Krankenhaus gebracht. — Auf der Limanowski-Straße geriet der 9jährige Wojciech Sadowski, der mit seinen Eltern aus dem Dorfe Wlosie bei Uniejow eingetroffen war, unter die Räder eines Fuhrwerks, wobei er verschiedene schwere Körperverletzungen sowie einen Beinbruch erlitt. Das Kind mußte im Wagen der Rettungsbereitschaft nach dem Anne-Marien-Krankenhaus gebracht werden.

× In der Mazurskastraße 5 stürzte der 7jährige Wladyslaw Andrzejewski aus dem Fenster des ersten Stockwerks und trug allgemeine Verletzungen davon. Der Knabe wurde nach dem Krankenhaus übergeführt.

a. **Selbstmordversuche.** Der Bocznastraße 5 wohnhafte 43jährige Michal Zagrodny ging gestern nach einer Kammer im Hofe und wollte sich dort erhängen. Die Verzweiflungstat wurde jedoch von Hausbewohnern rechtzeitig bemerkt und der Lebensmüde aus der Schlinge befreit. — Im Torweg des Hauses 6. Sierpniastraße 7 nahm die Wapiennastraße 65 wohnhafte 23jährige Jadwiga Wieczorek Gift. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft beseitigte jede Lebensgefahr.

p. Der Targowastraße 9 wohnhafte Karol Lipski war seit längerer Zeit arbeitslos, was zur Folge hatte, daß in seiner Familie die Not einzog. Als er sich gestern allein in der Wohnung befand, trank er ein großes Quantum einer giftigen Flüssigkeit. Einige Zeit später fand man ihn besinnungslos auf. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn im Zustand der Agonie in ein Krankenhaus.

a. In seiner Wohnung in der Dolnastraße 43 versuchte sich der 38jährige Hausverwalter Szymon Mijzler durch Gift das Leben zu nehmen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ließ ihn nach dem Bezirkskrankenhaus überführen.

Ankündigungen

Lichtbildervortrag. Herr Pastor Deitrich schreibt uns: Heute abend um 8 Uhr spreche ich im Stadtmissionssaal über das Thema „Die Wunder der Sternenwelt" wobei ich verschiedene astronomische Litchbilder zeige. Die Glaubensgenossen werden zu diesem Lichtbildervortrag herzlich eingeladen.

In Sachen des St. Johannis-Gartenfestes. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Nochmals mache ich darauf aufmerksam, daß der Verkauf der Eintrittskarten und Pfandlotterie für das am 30. August im Helenenhof stattfindende Gartenfest bereits begonnen hat. Die betreffenden Firmen sind in der gestrigen Anzeige angesagt worden. Da uns noch Pfänder fehlen, bitte ich herzlich diejenigen, die noch etwas spenden wollen, die Spenden im Laufe des heutigen Tages zu uns zu bringen.

Das Konzert des russischen Chors. Uns wird geschrieben: Das für Sonntag angekündigte Konzert des russischen Chors hat großes Interesse wachgerufen. Es wird unter Leitung von Dimitr Dubrowskij stehen. Als Solistin tritt die Liedersängerin Fedora Morosowa auf, die mit Gitarrenbegleitung ein reichhaltiges Repertoir entfalten wird. Außerdem bringt das Programm die beliebtesten Zigeunerlieder und -romanzen, russische Volkslieder, sibirische Brodjaga-Lieder, Lieder der russischen Emigration, russische Tänze. Zum Schluß wird ein richtiges Zigeunerlager in der Inszenierung von J. Tawritschewskij in russischen Originalkostümen das Publikum erheitern. Eintrittskarten verkauft die Kasse der Filharmonie. Beginn des Konzerts am 4 Uhr nachmittags.

Vom Kirchengesangverein „Aeol" wird uns geschrieben: Die nächste Gesangprobe des gemischten Chors findet heute, Freitag, den 28. August, um 8 Uhr abends im Jungfrauenverein, Sienkiewiczstraße 60, statt. Die werten Sängerinnen und Sänger werden herzlich gebeten, pünktlich und zahlreich an der Probe teilzunehmen.

Vereine und Versammlungen

Kosmetikkurs für Friseure. Am 31. August findet um 8 Uhr abends im Lokal der Frisörinnung in der Sienkiewiczstraße 15 eine Versammlung der Meister und Gesellen statt, in der die Veranstaltung eines Kosmetikkurses besprochen werden soll. In diesem Kursus sollen die Meister und Gesellen mit den neuzeitlichen Errungenschaften auf dem Gebiet der Heilkosmetik bekannt gemacht werden. Zahlreiches Erscheinen der Meister und Gesellen zu der Versammlung ist erforderlich.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Freitag, den 28. August.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeich. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinoreperoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,10: Kurzwellensender. 16,10—16,30: Schallplatten. 16,30—16,45: Viertelstunde für Künstler. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Französische Plauderei. 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Lemberg. R. Wacek: „Sommerjagd auf Sumpfvögel". 18,00—19,00: Leichte Musik. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Sinfoniekonzert. 22,00—22,15: Fewilleton. Kom. Misiewicz „Aengstigt die inKder nicht". 22,15—22,30: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30—07,30: Gymnastik, Konzert. 12,00. Schallplatten. 15.00: Jungmädchenstunde. 16.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. 22,30: Konzert.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Aus Opern. 15,40: Jugendstunde. 17,00: Blasorchesterkonzert. 22,00: Abendunterhaltung.

Breslau. 325 M. 16,40: Lieder schlesischer Tonsetzer. 19,00: Heitere Chöre. 20,00: „Rummelplatz". 21,00: Unterhaltungskonzert.

Heilsberg. 276,5 M. 16,35: Unterhaltungsmusik. 17,45: Frauenstunde. 19,30: Der taube Gesang. 21,00: Konzert.

Mühlacker. 360.1 M. 17,00: Konzert. 19,45: Unterhaltungskonzert. 21,00: Konzert. 21,45: Englische Lieder. 22,45—24,00: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 14,30: Konzert. 20,10: Orchesterkonzert. 21,00: Neuere dänische Lieder. 21,20: Cellosoli. 22,45—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 18,40: Musik. 19,30: Konzert. 20,15: Bunter Abend. 22,15: Orchesterkonzert. 23.00: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Opern- und Operettenmusik. 19,00: Instrumentalkonzert. 20.30—22,30: Operettenabend.

Wien. 516,4 M 16,00: Konzert. 17,30: Frauenstunde. 20,00: Vorträge des „Bohème-Quartetts". 21,00: Orchesterserenade. 22,15: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Leichte rumänische Musik. 21,45: Gesangsoli. 22,15: Klaviersoli.

Motala. 1348,3 M. 17,45: Schallplattenmusik. 19,00: Solistenprogramm. 19,30: Konzert. 21,45—23,00: Unterhaltungsmusik.

Vero-Münster. 459,4 M. 12,40: Konzert. 15,30: Konzert.

Prag. 486,2 M. 17,10: Schallplattenmusik. 18,15: Schallplattenmusik. 19,30: Lieder und Arien.

Budapest. 550,5 M. 17,35: Gitarrenkonzert. 18,35: Konzert. 20,00: Konzert. 23,15: Konzert

Wir werden hören ...

Heute um 20,15 Uhr sendet Warschau aus der „Dolina Szwajcarska" ein Sinfoniekonzert, ausgeführt vom Warschauer Filharmonischen Orchester unter der Leitung von Kapellmeister Adam Dolzycki. Als Solist tritt der Violinist Leopold Dworakowski auf, der im zweiten Teil des Konzertabends die „Odwieczne piesni" von Karlowicz zum Vortrag bringen wird. Das Orchester bringt die gewaltige sinfonische Dichtung von Noskowski „Step"

SPORT und SPIEL

Fußballkampf Polen—Belgien

cs. Die polnische Auswahlmannschaft wird noch einen Fußball-Länderkampf mit Belgien in Brüssel austragen. Gleichzeitig findet in Brüssel ein leichtathletischer Kampf Polen—Belgien statt.

bm. **Leichtathletische Arbeitermeisterschaften von Polen.** Am 5. und 6. September werden in Kattowitz die leichtathletischen Arbeitermeisterschaften von Polen ausgetragen. Zur Teilnahme haben sich bis jetzt folgende Vereine gemeldet: TUR (Lodz), Skra und Sarmata (Warschau), Legja (Krakau), Skra (Petrikau) und der Kreis des Arbeitersports aus Kattowitz.

bm. **Ran verliert nach Punkten.** Polens Weltergewichtler Eduard Ran, der in Amerika durch seine überzeugenden Siege viel von sich reden machte, mußte letztens eine Punktniederlage von dem guten Amerikaner Eddie Shapiro einstecken. Der Kampf ging über 8 Runden in New York vom Stapel.

Nurmi und Virtanen kommen

Die Verhandlungen der Warszawianka mit den finnischen und deutschen Leichtathleten wurden bereits beendet. Es geht jetzt nur noch um den Ort, wo die Kämpfe am 19. und 20. September ausgetragen werden sollen; die Deutschen nehmen nur an den am 19. stattfindenden Kämpfen teil. Da während dieser Tage in Warschau Tennisspiele voraussichtlich mit Cochet stattfinden, kämen entweder Krakau, Kattowitz oder Lodz in Betracht. Die Läufe finden über einer Strecke von 1000, 3000 und 5000 Meter statt, wobei Nurmi, Virtanen, Krause, Kohn, Petkiewicz, Kusocinski und Kostrzewski starten werden.

Der Kanal auf Wasserskiern überquert. Der Oesterreicher Karl Naumestnik hat den Kanal auf Wasserskiern überquert. Er verließ Boulogne am heutigen Donnerstag um 7,30 Uhr und erreichte Dover um 16,40 Uhr. Die letzte Meile war die schwerste und Naumestnik schien nur wenige hundert Meter vom Ufer entfernt völlig erschöpft zu sein, da er gegen einen heftigen Gegenwind und unruhige See anzukommen hatte. Die englischen Behörden haben Naumestnik nach seiner Ankunft eine kurze Aufenthaltsgenehmigung erteilt und ihn mit Kleidung und Nahrung versorgt.

Großer Erfolg der Abendveranstaltung im Helenenhof

Die am Mittwoch abend von der „Union" veranstalteten Abendrennen und Boxkämpfe waren für den Verein ein durchschlagender Erfolg. Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf die Motorradrennen, in welchen Perkowski (L. K. M.) dominierte, da Webb nicht mitfuhr und Stolarows Maschine sich als schwächer erwies. Szalkowski (L. K. M.) und Frankus (Union) versprechen gut zu werden. Bei mehr Training wird speziell Frankus als alter Fahrer ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben.

Schade, daß sich zur Teilnahme an diesen Rennen die „Bar-Kochba" nicht entschließen kann, obwohl sie eine zahlenmäßig sehr starke Sektion besitzt.

Bei den Sprintern war Kolodziejski seinen Rivalen glatt überlegen, da Schmidt nach dem ersten Spurt Maschinendefekt hatte und bei der Reparatur so viel Zeit verlor, daß er außer Konkurs fahren mußte, und Klatt an dem Rennen nicht teilnahm.

Bei den Boxern ist ein erstaunlicher Fortschritt zu verzeichnen, hauptsächlich zeigten Cieslinski, Höhne, Mann und Schön sehr schöne Kämpfe.

Ins erste Feuer werden die Radler geschickt, die ein Halbdistanzrennen auf der Strecke von 10 Klm. — 25 Umkreisungen — mit 3 Spurten auszufahren haben. Am Start 18 Teilnehmer mit Schmidt an der Spitze. Den ersten Spurt gewinnt Schmidt in der 17. Umkreisung in der Zeit von 5 Min. 45 Sek. vor Brauner, Raab und Kolodziejski. Nach dem Spurt hat Schmidt Maschinendefekt, die Reparatur dauert sehr lange, während das Feld geschlossen abzieht. Beim zweiten Spurt in der 8. Umkreisung ist Schmidt dabei, fährt aber außer Konkurs; Sieger in diesem Spurt wird Kolodziejski vor Brauner, Elsner und Gutsche. Im letzten Spurt siegt wiederum Kolodziejski vor Elsner, Fiedler und Gutsche. Gesamtsieger: Kolodziejski mit 9 Punkten in der Zeit 15 Min. 33,8 Sek. vor Elsner 5 Punkte, 3. Gutsche, 4. Fiedler.

Spannend war der Verlauf der dritten Serie um die Wojewodschaftsmeisterschaft für Motorräder auf der Schlackenbahn. In der Solomaschinen-Klasse gibt es einen abwechslungsreichen Kampf zwischen Stolarow und Perkowski, welche in 6 Umkreisungen abwechselnd die Führung an sich reißen. Knapp, jedoch verdient ist der Sieg von Perkowski in der Zeit von 3 Min. 11,8 Sek. vor Stolarow und Gildner.

Nicht minder interessant ist das Rennen auf derselben Distanz der Beiwagenmaschinen. Hier liefert Szalkowski (L. K. M.), Wegner (Union), einen ebenbürtigen Kampf, hat aber noch zu wenig Routine um Wegner gefährlich für den Sieg zu werden. Sieger: Wegner in der Zeit von 3 Min. 14 Sek.

Ein Nervenkitzel ist der Lauf auf der Betonbahn für Solomaschinen. Berkowski fährt sehr waghalsig und ist entschiedener Favorit; obwohl Stolarow und Frankus ihr ganzes Können an den Tag legen, siegt Perkowski in der Zeit von 3 Min. 35 Sek. vor Stolarow und Frankus. Frankus konnte sich nicht voll entfalten, da ihm wiederholt der Motor versagte.

Zum Schluß: Boxkämpfe. Im Fliegengewicht hat Bitzer einen schweren Stand, um Cieslinski nach Punkten zu besiegen, Höhne ist sehr nach vorn gerückt, denn er kann im Bantamgewicht Piontkowski nach hartem Kampf besiegen und im letzten Treffen im Leichtgewicht trennen sich Mann und Schön nach verbissenem Kampf unentschieden.

Die Organisation war wie immer einwandfrei.

Die polnischen Tennismeisterschaften

Am Dienstag begannen im Lemberg die nationalen polnischen Tennismeisterschaften unter Teilnahme von rund 100 Spielern und Spielerinnen. Der Anfang war recht schwer: häufiger Regen machte die Abwicklung des Programms am ersten Tage unmöglich, so daß nur einige wenige Treffen stattfinden konnten. Erst am zweiten Tage war auf den Tennisplätzen mehr Leben, und es gab eine ganze Reihe erbittert geführter Treffen.

Das Ende des Turniers ist natürlich vorderhand noch nicht abzusehen, Voraussagen können noch nicht gemacht werden, um so mehr, als bisher größere Ueberraschungen ausgeblieben sind. Der junge Wittmann ist ein vielversprechendes Talent: er hängte Altschüller überlegen ab und dürfte in der Schlußrunde seines Achtels auf Bebda treffen. Georg Stolarow ist bisher ohne größere Schwierigkeiten zwei Runden weiter gekommen, ebenso Max Stolarow. Bei den Damen war das Spiel Volkmer—Bystrzonowska, in welchem sich die letztere als gefährliche Gegnerin erwies. In den Doppelspielen gab es bisher keine bemerkenswerten Resultate.

Herreneinzel: Czyzowski (AZS-Krakau) — Andrzejewski (Sokol-Krakau) 6:2, 6:3. Andrzejewski aufgegeben. Kolcz II (LTK-Lemberg) — Potuczek (Krakau) Walcover. Holländer (Samson-Tarnow) — Stenzel (Pogon-Lemberg) 7:5, 6:4, 6:3. Kuchar (LTK-Lemberg) — Baczynski (AZS-Lemberg) 6:1, 6:0, 6:2. Poplawski (LTK-Warschau — Drewnowski (LTK-Warschau) 6:1, 6:2, 7:5. Dr. Stahl (LTK-Lemberg) — Popiel (AZS-Krakau) 6:3, 6:3, 6:3. Marzewski (LTK-Warschau) — Tomaszewski (AZS-Posen) 6:1, 6:1, 6:1. Hebda (LTK-Lemberg) — Tarowska (Sokol-Krakau) 10:8, 6:4, 6:0. Horain (AZS-Krakau) — Pohorylles (LTK-Lemberg) 7:5, 6:2, 4:6, 6:3. M. Stolarow — Dr. Brodkiewicz (AZS-Krakau) 6:0, 8:6, 6:3. Zweiter Tag: Kolcz II — Czyzowski 6:4, 4:4, 2:6, 6:2, 9:7; Kuchar — Holländer 6:4, 14:12, 6:1; Kruczkiewicz — Eisner (K. T. 24) 6:2, 6:0, 6:0; Wittmann (Kattowitz K. T.) — Altschüller (K. T. 24) 6:1, 6:1, 6:1; G. Stolarow — Zachar (Krakau) 6:1, 6:1, 6:0; Liebling (Cracovia) — Cienzak (AZS-Krakau) 6:1, 6:3, 6:4; Tloczynski — Herbst (Sokol-Krakau) 6:0, 6:3, 6:1; Ropek (Solali-Zywiec) — Steiner W. o.; Kolcz I — Rubin 6:2, 6:1, 6:1; Poplawski — Dr. Stahl 7:5, 6:1, 6:2; M. Stolarow — Kruczkiewicz 6:1, 6:4, 7:5.

Dameneinzel: Pozowska (AZS-Krakau) — Laskowska (AZS-Lemberg) 6:0, 6:2; Dr. Kruczkiewiczowna (LTK-Lemberg) — Frl. Schweitzer (LTK-Lemberg 4:0; Dr. Broniecka (AZS-Krakau) — Drytuwna (AZS-Lemberg) 6:0, 6:1. Zweiter Tag: Frl. Neumann (Legja-Warschau) — Bielecka (Sokol-Krakau) W. o.; Frl. Volkmer (Kattowitz KT) — Bystrzonowska S. (Pogon-Lemberg) 6:0, 7:5; Dubienska — Frl. Turteltaube (KT 24) 6:2, 6:0; Weleszczuk (LKT) — Naciborska (Warschau K. T.) W. o.; Frl. Lilpop — Kielska (L. K. T.) 6:2, 6:3; Simch (Samson-Tarnow) — Fußgänger (Zywiec) W. o.; Boniecka (AZS-Krakau) — Slomnicka (L. K. T.) 6:3, 6:0; Rudowska (Bromberg K. T.) — Bystrzonowska J. (Pogon-Lemberg) 6:3, 6:1; Stocker (LKT) — Jung (Warschauer K. T.) 4:6, 6:3, 6:1; Parafinska (Sokol-Krakau) — Grobelska (S. K.-Lemberg) 6:4, 0:6, 6:4; Haber (Solali-Zywiec) —Urminowicz (AZS-Lemberg) 7:5, 6:2; Lilpop — Neumann 6:2, 6:4; Jendrzejowska (AZS-Krakau) — Parafinska 6:3, 6:1.

Juniorenspiele: Dygat (Legja-Warschau) — Beldowski (AZS-Posen) Walcover. Tarlowski (Sokol-Krakau) — Muszynski (Pogon-Kattowitz) 6:1, 6:4. Rubin (Samson-Tarnow) — Ettinger (K. T. 24 Lemberg) 6:4, 6:1. Löwenherz (K. T. 24 Lemberg) — Kustanowicz (Pogon-Lemberg) Walcover. Knopf M. (K. T. 24 Lemberg) — Rosenberg (K. T. 24 Lemberg) 6:1, 6:2.

Herrendoppel: Marszewski, Herbst — Feldmann, Eisner Walcover. Zweiter Tag: Brüder Stolarow — Podhalicz, Dudek W. o. Drewnowski, Poplawski — Brüder Knopf 6:1, 6:2, 6:2. Hebda, Nawratil (L. K. T.) — Dr. Brodkiewicz, Cienzak 6:0, 6:4, 6:0. Lantner, Altschüller — Salmonowicz, Podgorski (Legja-Warschau) W. o. Hebda, Nawratil — Drewnowski, Poplawski 6:3, 6:0.

Gemischtes Doppel: Dubienska, Tloczynski — Bystrzonowska, Drapala 6:0, 6:0. Frl. Stocker, Kolcz I — Naciborska, G. Stolarow Walcover. Slomnicka, Kolcz II — Frl. Lilpop, M. Stolarow Walcover. Zweiter Tag: Juna, Sosnowski — Fußgänger, Cienzak W. o. Groblewska, Dr. Stahl — Simchowna, Rubin 6:1, 6:2.

Vines schlug Perry

Auch die englischen Tennis-Doppelspieler besiegt

Im internationalen Tennis zu Newport mußte der von Sieg zu Sieg eilende Engländer Perry zum Schluß doch noch eine Niederlage einstecken. Bis zum Finale hatte er sich durchgearbeitet und Amerikas Davispokalspieler ausgeschaltet. Im Finale stand er nun dem jungen Kalifornier Vines gegenüber, der als der kommende Mann Amerikas und Nachfolger Tildens angesehen wird. In einem schönen Vier-Satz-Kampf unterlag Perry mit 2:6, 4:6, 8:6, 2:6. Im Doppelspiel bestritten Lott-Doeg und Perry-Hughes die Schlußrunde. Auch hier mußten sich die Engländer eine Niederlage gefallen lassen. Die Amerikaner siegten mit 5:7, 6:4, 5:7, 6:4, 6:4.

cs. **Lodzer Tennismeisterschaften.** An dem diesjährigen Tennisturnier um die Meisterschaft von Lodz, veranstaltet vom Lodzer Lawn-Tennisklub, nehmen hauptsächlich Lodzer Spieler teil. Auswärtige Anmeldungen zu den bereits am 3. September beginnenden und am 6. endenden Spielen sind kaum zu erwarten.

Aus dem Reich

Der Tod im Unterstand

In den Wäldern von Maniewo bei Sarny suchten während eines furchtbaren Unwetters fünf Bauern aus dem Dorfe Antonuwka in einer aus der Kriegszeit herrührenden Erdbefestigung, wie sie noch oft in der Gegend anzutreffen sind, Schutz. Plötzlich lösten sich die Erdmassen und begruben die Männer. Einer von den Verschütteten konnte sich herausarbeiten und holte Hilfe herbei; doch war es zu spät, denn während zwei Bauern in schwerverletztem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht wurden, waren die beiden Brüder Lopajewski bereits tot.

Bei Banditenverfolgung einen Unschuldigen erschossen

In der Nähe von Warschau bemerkte eine Polizeipatrouille zwei Banditen, die beim Anblick der Polizisten die Flucht ergriffen und auf die Verfolger Schüsse abgaben. Auch die Polizisten machten von ihrer Schußwaffe Gebrauch. Dabei wurde der 18 Jahre alte Waclaw Bykowski, der zufällig in der Nähe war, von einer Kugel in den Bauch getroffen. Nach dem Krankenhaus übergeführt verstarb er.

Neue Einzelheiten über Bednarski

Die Untersuchung gegen den Eisenbahnkassierer und gleichzeitigen Bandenanführer Bednarski in Dombrowa bringt immer neue Einzelheiten an den Tag. Danach scheint die von ihm in den langen Jahren seines Dienstes unterschlagene Summe zweimal höher zu sein, als angenommen wurde. Dabei ist es äußerst charakteristisch, **daß die Kommission, die die Kasse zwei- bis dreimal kontrolliert hat, jedesmal in dem Protokoll vermerkte, daß alles in bester Ordnung sei.** Am Dienstag weilte dort eine neue Kommission, die abermals eine Bücherrevision vornahm. Außerdem hat Bednarski, der Verwaltungsmitglied eines Sportklubs ist, eine größere Summe des Klubs an sich genommen und nicht zurückgezahlt.

Bismarckhütte unter Kuratel

Wie die „Polonia" zu berichten weiß, ist die Gemeinde Bismarckhütte buchstäblich unter Kuratel gestellt worden und das auf Grund einer eingehenden Revision durch das Schwientochlowitzer Landratsamt. Ohne Wissen und Genehmigung des Landratsamtes sei es der Gemeinde Bismarckhütte untersagt, neue Anleihen aufzunehmen oder größere Investitionen durchzuführen. Die „Polonia" teilt weiter mit, daß der Bürgermeister Grzesik wohlhabende Bürger von Bismarckhütte zum Girieren von Wechseln gezwungen habe. Einzelne Bürger hätten Wechsel von 150 000, 80 000, 30 000 Zloty usw. unterschrieben. Diese Wechsel seien alle zu Protest gegangen, da die Gemeinde nicht gezahlt habe. Die Kreissparkasse Schwientochlowitz habe bereits mehrere Giranten verklagt, die zusammen die Bürgschaft für einen Betrag von 150 000 Zl. übernommen haben.

Liebesdrama in einer Konditorei

In einer Wilnaer Konditorei erschoß der Schofför Gerwazy Spirydowicz die Maniküredame Marja Dejnerowicz und danach sich selbst. Als die durch die in der Kabine abgegebenen Schüsse aufgeschreckten Gäste in das Zimmer drangen, waren beide schon tot. Spirydowicz, der Frau und Kinder hinterläßt, hatte sich seinerzeit in das Mädchen verliebt, dem es anfänglich auch angenehm war, die Abende in Gesellschaft des Mannes zu verbringen. Allmählich aber begann die Dejnerowicz sich zu langweilen und sie beschloß, das Verhältnis mit ihm zu lösen. Am tragischen Abend hatte der Mann eine Auseinandersetzung mit dem Mädchen, die ihn derartig aufregte, daß er die Tat beging. In einem hinterlassenem Brief bat Spirydowicz seine Frau um Verzeihung.

Hundertjährige verübte Selbstmord

Im Dorfe Gawejciany bei Swieciany stürzte sich die 100jährige Einwohnerin Kwiatkowska in selbstmörderischer Absicht in einen Brunnen und ertrank.

Mutter läßt Sohn ermorden

In Laskowka (Kreis Brzozow) wurde auf den Wladyslaw Konopka ein Mordanschlag verübt, indem vier Schüsse während des Schlafes auf ihn abgegeben wurden, die ihn schwer verletzten. Die Täter, ein Bronislaw Kaszycki und dessen Bruder Ignacy, waren von der Mutter des Konopka zu der Tat veranlaßt worden, da sie mit dem Sohne in steten Vermögensstreitigkeiten stand.

Patient verklagt zwei Aerzte

15 000 Zloty Schmerzensgeld gefordert

Vor dem Warschauer Bezirksgericht gelangt eine eigenartige Klage gegen den Chirurgen Dr. Motz und den Leiter des Kindlein-Jesu-Krankenhauses, Dr. Wienclawski, zur Verhandlung. Der Kläger, ein gewisser Wyderka, brach seinerzeit den rechten Fuß und wurde Dr. Motz zur Behandlung übergeben. Die Operation mißglückte, denn der rechte Fuß war nach seiner Herstellung bedeutend kürzer als der linke. Der Patient wandte sich an Dr. Wienclawski, der ihm den Fuß nochmals brach, um ihn dann kunstgerecht wieder zu heilen. Wyderka hat nun gegen die beiden Aerzte Klage eingereicht, indem er 15 000 Zl. Schmerzensgeld verlangt. Dr. Motz wird sich wegen falscher Behandlung und Dr. Wienclawski, als sein Vorgesetzter, wegen Unachtsamkeit zu verantworten haben.

Warschau. Nur nicht — „13". Im Zusammenhang mit der auch in Warschau von den Behörden angeordneten Wohnungsnumerierung haben eine Reihe Hausbesitzer die Reihenfolge ihrer Wohnungsnummern geändert, wobei sie bei der neuen Bezeichnung auch die Nummer „13" anbrachten, die vorher meistenteils ausgelassen wurde. Die mit dieser fatalen Nummer ausgezeichneten Mieter wenden sich an Rechtsanwälte, die wiederum entsprechende Denkschriften an die Behörden rich-

ten, die „13" mit „12a" zu vertauschen. Die Behörden, die solchem Verfahren nicht hindernd entgegentreten, unterziehen die bezeichneten Besitzungen einer Kontrolle, um im Falle böswilligen Handelns der Hausbesitzer die Unglückszahl durch eine neue zu ersetzen.

— Villenbesitzer als Dieb. Vor einiger Zeit meldete sich in der Wohnung des 83jährigen Wohnungsvermieters Borowski ein Unbekannter, der sich als Untersuchungsbeamter ausgab. Nach einer „Haussuchung" terrorisierte er den Wohnungsinhaber und nahm eine Reihe von Wertpapieren, sowie 5000 Zl. mit. Bald darauf meldete sich in einer Bank eine Dame, die die gestohlenen Obligationen zu Geld machen wollte. Die Frau entpuppte sich als Freundin des Gauners, der sich Edward Jaskierski nennt und Besitzer einer Villa in einer der Vorstädte ist.

Kozienice. Raubmord. Unweit des Dorfes Borek, Kreis Kozienice, wurde ein Raubüberfall auf den Schweinehändler Stanislaw Fieta verübt. Fieta wurde durch einige Revolverschüsse ermordet und danach beraubt. Das Bargeld, das der Ermordete mit sich führte, soll 15 000 Zl. betragen haben.

Kielce. Bombenattentat auf einen Förster. In Kowala, Kreis Kielce, füllte der Einwohner des Dorfes Poslowice, Antoni Pidal, ein Metallgefäß mit Sprengstoff und warf es angezündet durch das Fenster in die Wohnung des Försters Dlugosz. Es erfolgte eine Explosion, bei der Dlugosz und sein Dienstmädchen Marjanna Wengrzyn schwer verwundet wurden. Pidal wurde verhaftet.

Bromberg. Großer Einbruchsdiebstahl in eine Bank. In die Volksbank in Czersk bei Bromberg drangen nachts unbekannte Täter ein, die den Geldschrank sprengten und ihm 12 000 Zl. sowie Wertpapiere entnahmen.

Przemysl. Tödlicher elektrischer Strom. Auf der Sienna-Straße in Przemysl geriet der 8jährige Josef Leszczakowski in einen am Boden liegenden Leitungsdraht. Auf die Schreie des Knaben eilte das 29jährige Dienstmädchen Julja Giela herbei, die den Knaben befreite, selbst aber vom Strom erfaßt und getötet wurde.

Aus aller Welt

(T) **Heinrich Grünfeld gestorben.** Der berühmte Cellist Professor Heinrich Grünfeld ist gestern abend in Berlin gestorben.

Der „Sachsengraf" gestorben. Dieser Tage ist in der ehemals ungarischen Stadt Hermannstadt der letzte „Comes" der siebenbürgischen Sachsen, Friedrich Walbaum, gestorben. Als er 1910 zum Obergespan des Komitats ernannt wurde, ist ihm mit dieser Würde auch das Präsidium der sächsischen „Universitas" und der historische Titel „Graf der Sachsen" zugefallen. Diese „Universitas" haben die Siebenbürger Sachsen schon seit 1486 mit Genehmigung des ungarischen Königs entwickelt; sie bedeutete eine nationale Autonomie, wie sie sonst vielleicht nirgends auf der Welt ihresgleichen hatte. Zum Nachfolger Walbaums wird nun ein rumänischer Präfekt bestellt werden, der auch die Verwaltung des noch verbliebenen Vermögens übernehmen wird.

Ungarische Giftmörderin. Die Gendarmerie von Debreczin hat die 50jährige Witwe des Bauern Paul Virag aus Tiszaeszlar verhaftet. Sie wird beschuldigt, vor 12 Jahren ihren ersten Mann, Johann Majoros, mit Arsenik vergiftet zu haben. Der Todesfall war schon seinerzeit verdächtig erschienen, doch hatte damals ein Gemeindearzt als Todesursache Darmverschlingung festgestellt. Unlängst hat auch der zweite Mann unter verdächtigen Umständen Selbstmord verübt, so daß die Erhebung auch bezüglich des Todes des zweiten Mannes eingeleitet wurde. Bei der Exhumierung der Leiche des ersten Mannes hat man im Grabe eine große Menge von Arsen festgestellt, und die Sachverständigen vermuten, daß das Gift aus dem Leichnam ausgeschieden wurde. Man glaubt, daß in Tiszaeszlar eine große Giftmörderzentrale aufgedeckt worden ist.

Beulenpest in Spanien. Im Stadtviertel Hospitalet bei Barcelona wurden 5 Fälle von Beulenpest festgestellt, 3 davon mit tödlichem Ausgang. Der Innenminister teilt mit, daß dieses Viertel polizeilich und durch Sanitätsmannschaften abgesperrt worden ist, um jedes Uebergreifen der Seuche zu verhindern.

Der Goldschatz auf dem Meeresgrund. Aus dem Dampfer „Aegypten", der im Jahre 1922 mit einer Goldlast von sechs Millionen Pfund gesunken ist, wird jetzt die noch verbliebene eine Million Pfund Sterling geborgen werden. Den italienischen Tauchern des Rettungsschiffes „Artiglio" ist es gelungen, das Schatzgewölbe zu sprengen und an das Gold zu gelangen. Fünf Millionen Pfund, die an anderer Stelle aufbewahrt waren, sind schon in früheren Jahren gehoben worden.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. Gastspiel der Wilnaer Truppe „200 000"
Sommertheater. — „Babie lato".
Rakieta. — „Wiecie? Zula w Rakiecie"

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewicz Erben Zgierska 54 J. Sitkiewicz Erben Kopernikt 26 J. Zundelewicz Petrikauer 25 W. Sokolewicz und W. Schatt. Przejazd 19 M. Lipiec Petrikauer 193. A. Richter und B. Loboda. 11. Listopada 86.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 27 August 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 14° Cel., mittags 12 Uhr + 18° Cel., nachmittags 6 Uhr + 14° Cel.

Barometer: 757 gestiegen.

Widzew zieht das Gesuch um Gerichtsaufsicht zurück

Noch vor der Generalversammlung.

KK. Im Zusammenhang mit der auf den 3. September festgesetzten Versammlung der Aktionäre der Widzewer Baumwollmanufaktur sind gestern die Vertreter der Auslandsgläubiger in Lodz eingetroffen, die als Mitglieder in die Verwaltung des Unternehmens eintreten. Sie hatten gestern mit Herrn Oskar Kon eine Konferenz, in der beschlossen wurde, noch vor der Versammlung der Aktionäre das Gesuch zum Zahlungsaufschub zurückzuziehen.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die Besitzerin des Wein- und Spirituosengeschäfts in der Andrzejastarsse 4, **Marja Standnicka** ist vor einiger Zeit für fallit erklärt und unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden. Jetzt lief von dem Bevollmächtigten des Gläubigers Sztycha bei der Handelsabteilung des Bezirksgerichts ein Gesuch ein, die Fallierte in Schuldhaft zu nehmen, wobei darauf hingewiesen wurde, dass diese sich auf den Fallit durch Verbergen einer grösseren Menge Waren vorbereitet habe. Ausserdem habe sie in der Brzezinska Strasse 82 ein fiktives Kommissionsgeschäft eröffnet, das für den Konkursverwalter unerreichbar war. In seiner gestrigen Sitzung lehnte das Gericht dieses Gesuch ab.

× **Betrügerischer Bankerott eines Lemberger Pelzhändlers.** In Lemberg fallierte einer der grössten Pelzimporteure und -Exporteure, Diestenfeld. Die Schulden beziffern sich auf über 1,5 Millionen Zloty. Vor einigen Jahren wurden Diestenfeld von ausländischen Firmen Kredite in Höhe von ungefähr 2 Mill. Zloty erteilt. Im Jahre 1929 stellte Diestenfeld die Zahlungen ein, den Gläubigern wollte er die Hälfte der Schuld abzahlen, um später auf 35 Prozent herabzugehen. Als er am Zahlungstermin seinen Verpflichtungen nicht nachkam, liessen die Gläubiger ein gerichtliches Verfahren einleiten; dabei stellte es sich heraus, dass Diestenfeld überhaupt über keine Aktiven verfügt. Diestenfeld wurde verhaftet.

Lodzer Industriellen gegen Kürzung des Arbeitstages

KK. Gestern fand eine gemeinsame Sitzung der Verwaltungen des Landesverbandes der Textilindustrie und des Verbandes der Textilindustrie im polnischen Staate statt, in der beschlossen wurde, die Regierung darauf aufmerksam zu machen, dass die projektierte Vergrösserung der Arbeiterzahl und Kürzung des Arbeitstags sehr ungünstig auf die Lodzer Textilindustrie einwirken werde. Die Industriellen stehen hierbei auf dem Standpunkt, dass die Frage einer Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Lodz nicht chematisch behandelt werden dürfe, da dies der Produktion sehr schaden könne.

Die Wirtschaftslage in Polen

stellte sich im Monat Juli nach einem Bericht der Landeswirtschaftsbank wie folgt dar: Auf den europäischen Geldmärkten wurde ein schädlicher Einfluss politischer und wirtschaftlicher Ereignisse auf internationalem Gebiet vermerkt. Die Finanzkrise in Deutschland hat in Polen wie auch in anderen Ländern eine allgemeine Unsicherheit und Unlust zu Geschäftsabschlüssen hervorgerufen. Die vorübergehende Tendenz zur Abhebung der Einlagen, sowie die Steigung des Dollars ist vorüber. Die Getreideernte war in diesem Jahr erschwert durch das gleichzeitige und frühere Reifen aller Getreidearten. Die Weizenernte wird wahrscheinlich der vorjährigen gleichkommen, während die Roggenernte kleiner ist; die Hafer- und Gerstenernte ist grösser. Um ein Ueberangebot von Getreide zu vermeiden, hat die Bank Polski grössere Pfandkredite erteilt. Die Preise der Hüttenindustrie-Erzeugnisse sind gestiegen. Der Kohlenabsatz wies die Saisonerhöhung auf. Die Lage in der Nafthaindustrie ist weiterhin schlecht. Die Situation in anderen Industriezweigen weist keine Aenderung auf. Die Umsätze im Inlandshandel haben sich verkleinert, der Wert des Warenaustausches mit dem Ausland ist dagegen gestiegen. So ist auch der Ueberschuss der Handelsbilanz in den ersten sieben Monaten l. J. auf nahe 200 Millionen Zloty angewachsen.

Friedenshütte wieder in Betrieb. Der vorgestern in der Friedenshütte ausgebrochene Streik endete mit einem Fiasko. Die Arbeiter nahmen ihre Tätigkeit wieder auf.

K. **Schwere Lage der Leinenindustrie.** Am meisten von der Krisis betroffen wurde die Leinenindustrie, in der der Rückgang des Verbrauchs direkt erschreckende Formen angenommen hat. Die Bevölkerung zieht es vor. Baumwollwaren zu kaufen, die erheblich billiger sind als die Leinenwaren. Ausserdem macht sich sehr stark die Konkurrenz der Heimarbeiter und der Werkstätten bei den Gefängnisse fühlbar, die keine Steuerlasten zu tragen habe und die Waren zu minimalen Preisen abgeben können. In diesem Jahre sind die Umsätze in diesem Industriezweig um 70 Prozent gefallen, obgleich die Preise stark gesenkt wurden. Eine gefährliche Konkurrenz schaffen auch die Auslandswaren, besonders aus der Tschechoslowakei.

Die Fusion der beiden Standard Oil Company

T New York, 27. August.

Die Fusionsverhandlungen zwischen der Standard Oil Company of New Jersey und der Standard Oil Company of California sind nunmehr erfolgreich abgeschlossen worden. Einzelheiten des Fusionsplanes werden in den nächsten Tagen erwartet. Die neue Gesellschaft, die über Gesamtaktien von 21 Milliarden Zloty verfügen wird, würde 10 v. H. der amerikanischen Rohölproduktion und 18 v. H. des Gasolingeschäftes kontrollieren.

Baumwollbörse

Rogger 21—21.25 Weizen 20.50—21.50, Hafer einheitlich 16—17, Roggenmehl 33—34, Weizenmehl 33,25 bis 35,25, Roggenkleie 12—13.75, Weizenkleie 13—14, Weizenkleie Schale 13.75—14,57, Rest unverändert. Stimmung stetig.

Starker Sturz des Dollarkurses

Bank-Polski-Aktien 112.

KK. **Gestern abend erfolgte plötzlich ein starker Sturz des Dollarkurses. Während er in den Morgenstunden noch mit 8,945 notierte, ging er in den Abendstunden auf 8,905 zurück.**

Gleichzeitig machte sich auch ein starker Sturz der Aktien der Bank Polski bemerkbar. die auf 112 fielen.

Lodzer Börse

Lodz, den 27. August 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,93	8,92
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	83,75	83,00
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	112,50	112,—

Tendenz stetig.

Warschauer Börse

Warschau, 27. August 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,92½. Verkauf 8,94½. Kauf 8.90½.

Schecks

Amsterdam	359,85	New York-Kabel	8,926
Berlin	—,—	Paris	35,00
Brüssel	—,—	Prag	26,44
Bukarest	—,—	Rom	46,71
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,40	Wien	125,50
New York	8,922	Zürich	173,85

Mittlerer Devisenumsatz, vorwiegend schwächere Tendenz. Weiteres Sinken des Dollarkurses. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 8.92, der Goldrubel 4,75 das Gramm Feingold 5.924.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 83,50
5% Konversionsanleihe 44,25
10% Eisenbahnanleihe 106,00
7% Stabilisierungsanleihe 68,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 52,75
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 69,00
8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch 60,00
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 70,50

Aktien

Bank Polski	112,00	Lilpop	14,50

Für Staatsanleihen schwächere, für Pfandbriefe uneinheitliche Tendenz. Sehr kleine Aktienumsätze.

Posener Getreidebörse

Liverpool, 27. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 3.82, Februar 3.86, März 3.92, April 3.96, Mai 3.99, Juni 4.03, August 3.66, September 3,68, Oktober 3.72, November 3,74, Dezember 3.78, loco 3.81.

Liverpool, 27. August. Aegyptische Baumwolle Schluss: Januar 6.00, März 6.17, Mai 6.35, Juli 6.42, September 5.64, Oktober 5.70, November 5.81, loco 5,85.

New York, 27. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 7.47, Februar 7.55, März 7.64, April 7.73 Mai 7.82, Juni 7.09, Juli 7.99, September 7.01, Oktober 7.16, November 7.29, Dezember 7.37, loco 7,20.

New Orleans, 27. Aug. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 7.47, März 7.65, Mai 7,82, Juli 7.98, Oktober 7.14, Dezember 7.38, loco 6,89.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters

Julius Ernst Buhle

drängt es uns, allen denen, die dem teuren Verblichenen das letzte Ruhegeleit gegeben haben, unseren herzlichsten Dank auszudrücken. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Doberstein für seine trostreichen Worte, dem Lodzer Männergesangverein für die erhebenden Gesänge, der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, der Webermeister-Innung, den Angestellten und Arbeitern der Akt.-Ges. Karl Th. Buhle, den edlen Kranzspendern und allen übrigen, die uns auf irgendwelche Weise ihr Beileid bezeugt haben.

In tiefer Trauer: **Hanna Buhle und Kinder.**



Für 30 Tage gute Laune

Zu haben bei:
„Libertas", Petrikauer Strasse 86.

Töchterpensionat
Geschw. Hutwe
Gniezno, Park Kościuszki 16

Beliebtes Heim für junge Mädchen zur Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft, mit Gelegenheit zur Fortbildung in Sprachen, Musik, Stenografie usw.
Neuanmeldungen bis zum 1. Oktober.
Prospekte gegen Doppelporto postwendend.

Kohle! Kohle!

Infolge Liquidierung der Eisenbahnzweiggleise an der Kolejna-Straße habe ich mein Büro und meine Lager nach der **Rokicinska-Str. 28, Tel. 131-52** gegenüber dem Anne-Marien-Krankenhaus, direkt beim Spiritus-Monopol) übertragen, wo sich gegenwärtig sämtliche Kohlenplätze befinden.
Wie bisher liefere ich **Kohle** in jeder Menge, bekannt wegen ihrer **erstklassigen Güte**, aus den Gruben: „Kazimierz", „Juliusz", „Myslowice", „Modrzejów", sowie **Koks** und **Brennholz**.

Józef Józefowicz
chem Leiter der Firma S. C. Abramowicz

Anmerkung: Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10, 15 und 16. Haltestelle direkt bei den Kohlenlagern.

Alte Herrenhüte
u. abgetragene Krawatten
werden in neue umgearbeitet.
F-a S. KELLER, **Warszawa, Nowy Świat 37-e.**
Uebersenden Sie durch die Post, wir schicken gegen Nachnahme zurück. 12298

Radikal entfernt
„CREME HEBROLIN"
GLOB
Ekzem, Flechten und jegliche Hautkrankheiten.
11718

Zahnarzt 12241
Stanisław Gelberg
zurückgekehrt
Zawadzka 14 Telefon 108-33

Tel. 213-84. Filharmoniesaal Tel. 213-84.

Sonntag, den 30. August um 4 Uhr nachm.:
Einziges Konzert des
russischen Chors
unter
der Leitung von **Dimitr DUBROWSKIJ**
Mitwirkung der Solistin **Fedora MOROSOWA**
Liedersängerin bei Gitarrebegl.

Im Programm: Lieder- und Zigeunerromanzen; Russische Musik; Russische Volkslieder; Russische Tänze; Sibirische Brodjaga-Lieder; Zigeunerlager, inszeniert von J. Tawritschewskij; Lieder der russischen Emigration; „Zamieło, tiebia sniegom, Rossija" u. v. a. Prachtvolle russische Originalkostüme.
Eintrittskarten im Preise von 80 Groschen bis Zloty 4,— sind bereits täglich an der Kasse der Filharmonie zu haben.

Bekanntmachung

In Verbindung mit dem Tode des Herrn

Eduard Kaiser

bringe ich als früherer langjähriger Leiter seines Büros hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß in meiner Kanzlei alle diejenigen schriftlichen Arbeiten fachkundig und prompt ausgeführt werden, die bisher in dem genannten Büro erledigt wurden.

Karl Oskar Wieczorek
Łódź, Kopernika (Milsza) 8

Straßenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Lodzer Eisengiesserei
„FERRUM"
Inh. E. BAUER und A. WEIDMANN
Lodz, Kilinskiego 121, Telefon 218-20

Liefert in kürzesten Terminen und zu bedeutend ermässigten Preisen jeglichen Prima-Grauguss nach eignen oder zugesandten Modellen und Zeichnungen. — Mechanische Werkstatt

Stellungsvermittlung im Jünglingsverein

Unseren lieben Glaubensgenossen machen wir wiederum bekannt, daß wir bei Bedarf mit tüchtigen, ehrlichen Arbeitskräften aus der Zahl der Mitglieder des Jünglingsvereins dienen können, und bitten bei Anstellung neuer Kräfte, unseren Jünglingsverein zu berücksichtigen. Wir haben Kandidaten für die Stellen eines Portiers, Nachtwächters, Appreteurs, Schlossers, Tischlers, Schofförs und verschiedener anderer Berufe.
Anmeldungen sind zu richten an den Jünglingsverein, Sienkiewicz-Straße 60.
Pastor Dietrich.

2 deutsche
Schüler
finden während der Schulzeit in ruhigem Hause Aufnahme. Adresse in der Geschäftsst. d. „Freien Presse".

Ein kleines möbliertes
Zimmer
an soliden Herrn zu vermieten. Karola 4, W. 7, Front. 12292

Deutsches Gymnasium
zu Sompolno, Kreis Koło
Aufnahmeprüfungen
finden am 1. und 2. September statt.
Die Direktion



Alle Auskünfte
über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München, Ludwigstr. 17a
11857 Telephon 334-30

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 12070
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechts-Krankheiten. 1206
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr.med.E.Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12062

Dr. med.
LUDWIG
RAPEPORT
Facharzt für Nieren- Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna, Tel. 144-10
Empfängt von 1—2 und —8 Uhr. 12063

Dr. med.
NEUMARK
Haut- und venerische Krankheiten. Heilung mit Diathermie, Diathermie-Koagulation sowie mit Quarzlampe.
Moniuszki 5, Tel. 170-50
Empfängt von 11—1 Uhr vorm. und von 5—8 Uhr abends. — Damen von 5—6 Uhr. Sonntags v. 11—1 Uhr.